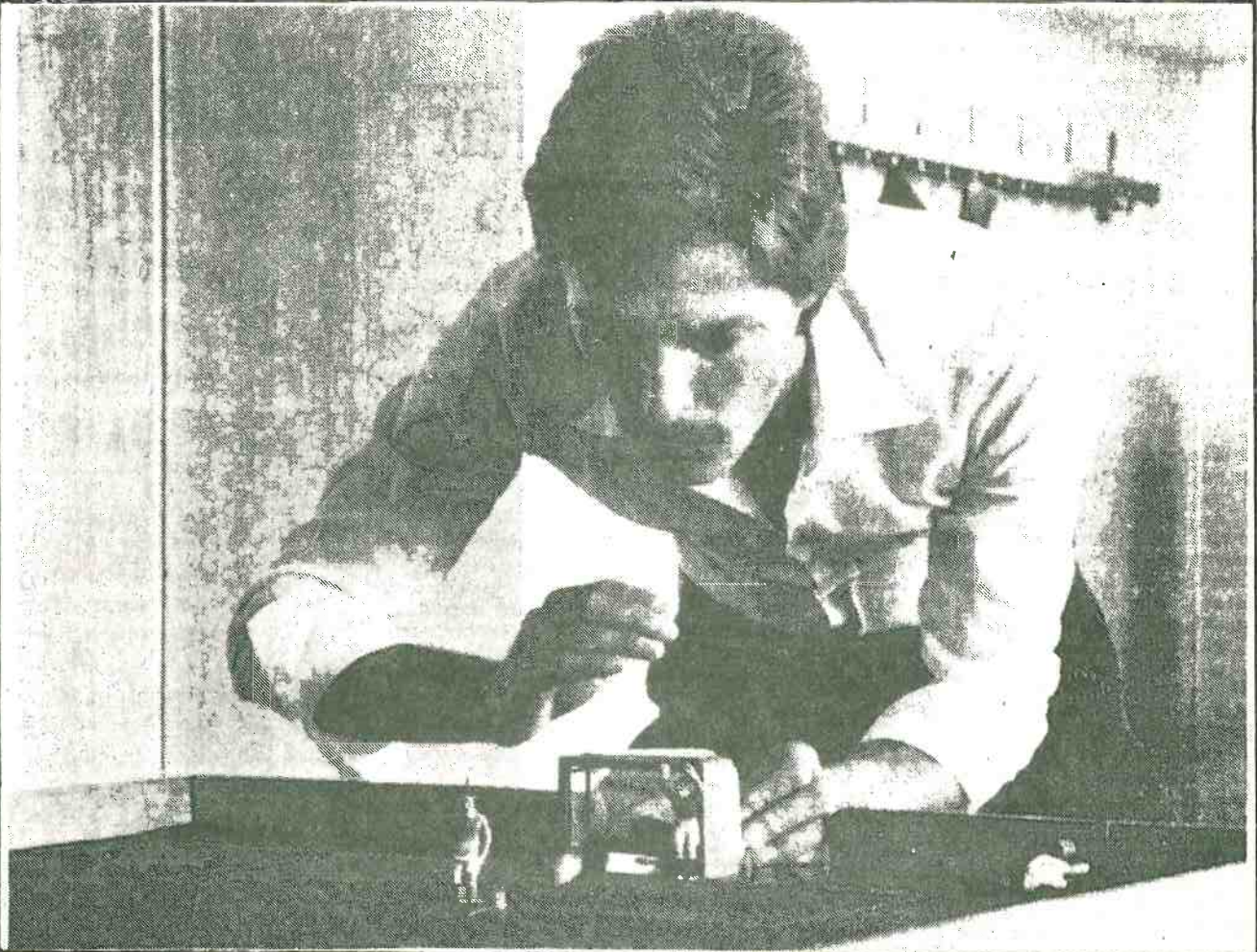


Tipp - Kick Rundschau

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN TISCHFUSSBALL-VERBANDES



JAHRGANG: 1981

A P R I L

NR. 2

Die Tipp-Kick-Welt steht kopf. Fast stürzten Welten zusammen. Die hohen Bundesliga-Favoriten TFC und SSG kamen unter die Räder. Aus dem erwarteten Zweikampf ist ein Dreikampf an der Spitze geworden, bei dem zudem noch der Außenseiter die besten Chancen auf den Titel hat.

Man muß dem TFC St. Pauli wirklich dankbar sein, daß er Abwechslung ins Geschehen gebracht hat. Zunächst sah es ja dann so aus, als ob die Hamburger damit nur die Stuttgarter zum erfolgreichen Titelverteidiger gemacht hatten. Dann aber besann sich der Berliner TV auf seine Anfangsambitionen und stellte der SSG in einer schwachen Stunde ein Bein. Diese BTVer waren ja zu Beginn der Saison der eigentliche Favorit der Runde, denn man hatte sich mit dem damaligen Deutschen Vizemeister Werner Glück verstärken können. Doch nach dem knappen 15:17 in Hildesheim resignierte die Startruppe. Stuttgart schien nun auch ohne Werner Glück seinen Weg zu machen und zum einzigen Widersacher der Hildesheimer zu werden. Dann aber pirschte sich St. Pauli ungesehen vorbei und übernahm die Spitze. Die Tipp-Kick-Bundesliga ist eben auch nicht, was sie mal war: Eine Krönungs- und Ehrenrunde für den Traditionsclub aus Hildesheim.

Einfach toll!

Titelkampf wieder spannend



... aktuell ... aktuell ... aktuell ... aktuell

St. Pauli schlägt TFG I 22:10 / BTV schlägt SSG 19:13

Heute also "Das Wort zum Sonntag" für alle diejenigen unter uns, die die Konfrontation suchen und nicht gewillt sind, sich an die Regeln des Fairplay zu halten? Mein, keinesfalls. Unser heutiger Problembeitrag geht alle an, ist keine Anklage gegen irgendjemanden und ich warne davor, mit dem Finger auf diejenigen zu zeigen, deren Verhalten in einigen im folgenden aufgeführten Beispielen nicht gerade beispielhaft war. Es geht hier einzig und allein darum, falsches Verhalten zu erkennen und Einsichten zu erwecken, wie man ihm von vornherein aus dem Wege geht oder wie man sich im Konfliktfall vernünftig, d.h., ohne den Konflikt unnötig zu schüren, verhält.

Von Zeit zu Zeit wird die Tipp-Kick-Anhängerschar aufgeschreckt durch einen sogenannten "Skandal". Durch Mund-zu-Mund-Propaganda, per Vereinszeitung oder gar durch das hochoffizielle Organ des Verbandes, die "Tipp-Kick Rundschau" erfährt der empörte TK-Freund, daß da wieder "welche" auf höchst unkorrekte Art dem Siegen etwas nachgeholfen haben. Aufgeschreckt geht nun der jeweilige Verbandsoffizielle daran, entweder einen besonders schönen oder einen besonders bösen Artikel zu verfertigen. Beifällig nickt das Verbandsvolk und fühlt sich moralisch gestärkt oder zürnt den Bösewichten, eben je nachdem, ob schön oder böse. Die Gescholtenen murren, protestieren gar noch, weisen jedoch jede Schuld von sich und scheinen schon gar keine Reue zu zeigen. Das letzte indes scheint nur so, denn in den nächsten Spielen erweisen sie sich als wahre Musterknaben. Beim letzten Artikel, es war einer von der bösen Sorte, muß ich wohl etwas verkehrt gemacht haben. Anstelle der verdienten Ruhe, die in einem solchen Falle für ein paar Monate einzukehren pflegte, setzte nun eine Flut von Protesten, Gegenprotesten, Anschuldigungen und Gegenbeschuldigungen ein. Die schrillen Klänge kamen durchweg aus den Gefilden unserer Regionalligen. Hatte der vorher erwähnte Fall aus der Bundesliga als Modell Pate gestanden? Die Bundesliga als Vorbild unserer Regionalligisten. Auch hier wollten einige nun IHREN großen Fall haben. Hat man dabei aus Mücken Elefanten gemacht? Besonders ärgerlich finde ich es, daß es Leute gibt, die immer wieder behaupten, Nachhilfe für den eigenen Mann, also Schiebung, sei in der Bundesliga gang und gäbe. Ich selbst habe jahrelang in der Bundesliga gespielt, habe auch zwei oder drei Spiele miterlebt, die nicht in Ordnung waren, möchte aber auf Grund meiner gemachten Erfahrung all diese Verallgemeinerer zurückweisen und ihnen sagen, daß sie einer Besserung der Sportlichkeit eher im Weg stehen als förderlich sind. Aber es ist nicht zu leugnen, daß Unkorrektheiten vorkommen und jeder einzelne dieser Fälle zehrt an den Grundlagen unserer Hobbybewegung. Basis unserer Hobbybewegung soll erklärtermaßen der Spaß an Geschicklichkeit und Spiel sowie die freundschaftliche Begegnung von Menschen auf der Ebene unseres Hobbys sein. Dem ist alles andere unterzuordnen, auch - oder gerade - der Erfolg.

Zur Sache

Erfolgsgeschäft

Müssen Fairplay und sportliches Verhalten auf der Strecke bleiben?

empörte TK-Freund, daß da wieder "welche" auf höchst unkorrekte Art dem Siegen etwas nachgeholfen haben. Aufgeschreckt geht nun der jeweilige Verbandsoffizielle daran, entweder einen besonders schönen oder einen besonders bösen Artikel zu verfertigen. Beifällig nickt das Verbandsvolk und fühlt sich moralisch gestärkt oder zürnt den Bösewichten, eben je nachdem, ob schön oder böse. Die Gescholtenen murren, protestieren gar noch, weisen jedoch jede Schuld von sich und scheinen schon gar keine Reue zu zeigen. Das letzte indes scheint nur so, denn in den nächsten Spielen erweisen sie sich als wahre Musterknaben. Beim letzten Artikel, es war einer von der bösen Sorte, muß ich wohl etwas verkehrt gemacht haben. Anstelle der verdienten Ruhe, die in einem solchen Falle für ein paar Monate einzukehren pflegte, setzte nun eine Flut von Protesten, Gegenprotesten, Anschuldigungen und Gegenbeschuldigungen ein. Die schrillen Klänge kamen durchweg aus den Gefilden unserer Regionalligen. Hatte der vorher erwähnte Fall aus der Bundesliga als Modell Pate gestanden? Die Bundesliga als Vorbild unserer Regionalligisten. Auch hier wollten einige nun IHREN großen Fall haben. Hat man dabei aus Mücken Elefanten gemacht? Besonders ärgerlich finde ich es, daß es Leute gibt, die immer wieder behaupten, Nachhilfe für den eigenen Mann, also Schiebung, sei in der Bundesliga gang und gäbe. Ich selbst habe jahrelang in der Bundesliga gespielt, habe auch zwei oder drei Spiele miterlebt, die nicht in Ordnung waren, möchte aber auf Grund meiner gemachten Erfahrung all diese Verallgemeinerer zurückweisen und ihnen sagen, daß sie einer Besserung der Sportlichkeit eher im Weg stehen als förderlich sind. Aber es ist nicht zu leugnen, daß Unkorrektheiten vorkommen und jeder einzelne dieser Fälle zehrt an den Grundlagen unserer Hobbybewegung. Basis unserer Hobbybewegung soll erklärtermaßen der Spaß an Geschicklichkeit und Spiel sowie die freundschaftliche Begegnung von Menschen auf der Ebene unseres Hobbys sein. Dem ist alles andere unterzuordnen, auch - oder gerade - der Erfolg.

Getrübte Spielfreude: Hier einige Beispiele

Das ist leicht dahergesagt, der Erfolg sei eigentlich nur Nebensache, denn er ist es nicht. Beim Tipp-Kick, wie bei vielen anderen Spielen, geht es darum, besser zu sein als der Gegner. Gelingt mir das, so habe ich Erfolg und verspüre Freude und Genugtuung, geht's daneben, so habe ich keinen Erfolg und verspüre ein eher frustrierendes Gefühl. Natürlich ist das ein wenig Schwarzweißmalerei, denn in jedem Spiel gibt es kleine Teilerfolge, sprich gelungene Aktionen, und nur die Summe, also das Ergebnis zu sehen, hieße, auf Dauer den Spaß verlieren. Aber der Punkt ist doch, daß es bei all unseren Spielen, sei es in der Bundesliga, in den Regionalligen, im Pokal und auch bei Turnieren (übrigens ein Thema für sich) doch um den Erfolg geht, mag das Ziel auch groß oder bescheiden sein. Ich glaube, es bedarf eines bestimmten Verhaltens, man benutzt dafür das englische Wort fair, das von allen gleichermaßen anerkannt und angewandt wird, um diesen wunden Punkt, der ja nicht aus der Welt zu schaffen ist, nicht zum Hemmschuh für den Spaß am Spiel werden zu lassen. Man kann es auch etwas einfacher sagen. Regeln sorgen dafür, daß alle das Spiel in gleicher Weise ausführen und formal chancengleich sind. Leute, die ihre Chancen erhöhen, indem sie Regeln für sich abändern bzw. mißachten, spielen ja bereits ein anderes Spiel, mit anderen Regeln und sollten sich Gleichgesinnte für dieses Spiel suchen. So einfach ist das allerdings in der Praxis nicht. Also kommen wir zur Praxis. Am anschaulichsten wird es sicherlich, wenn ich ein paar Beispiele schildere, wenn es auch dem einen oder anderen nicht passen mag, der daran beteiligt ist. Tröstet Euch, die Sache dient einem "höheren Zweck".

Das "Skandalspiel" dieser Saison hieß bekanntermaßen Spvgg. Halbau gegen Medo Hannover. Bundesligaaufsteiger Hannover legte nach dem Spiel Protest gegen die Wertung ein: Drei Halbauer Spieler sollen als Schiedsrichter großzügige Entscheidungen im Sinne ihrer Mannschaftskameraden getroffen haben. Auf empörte Vorwürfe der Medos hin, sollen die Berliner mit "flotten" Sprüchen reagiert haben. Die Hannoveraner fühlten sich also nicht nur verschoben, sondern obendrein noch verhöhnt. Klagen einer weiteren Mannschaft über ein Spiel gegen die SHB am gleichen Wochenende machten für den DTFV-Vorstand "das Maß voll". Drei Halbauer wurden mit der Androhung einer Spielsperre verwahrt. Beide Mannschaf-

protestierten gegen diese Entscheidung, die einen gegen die Sperre, die anderen, weil sie Punkte oder eine Spielwiederholung wollten. Beide Proteste wurden zurückgewiesen. Sehen wir es einmal vom Fußball her. Gibt ein Schiedsrichter dort ein Tor, obwohl der Ball durchs Außenetz sprang, so ist das Spiel nicht anfechtbar (gleichgültig ob es Irrtum oder Schiebung war, es sei denn, eine Bestechung ist nachweisbar). Läßt ein Schiedsrichter aber irrtümlich eine Mannschaft zeitweilig mit 12 Mann spielen, so ist das ein Regelverstoß des Schiedsrichters und gegen die Spielwertung kann mit Erfolg Protest eingelegt werden. Auch in unserem Fall ging es um Tatsachenentscheidungen. Immerhin wertete der DTFV-Vorstand die Wahrscheinlichkeit einer dreisten und beabsichtigten Benachteiligung des Gegners als so hoch ein, daß Spieler verwart wurden. Wer nun die letzte "Rundschau" gelesen hat, der muß glauben, daß Hannover beim Spiel in Hamburg gegen den TFC St. Pauli ein zweites mal Opfer unsauberer Praktiken wurde. Kommentator Bruno Jäger ging hier m. E. einem Beitrag in der Clubzeitung der Medos auf den Leim. Laut "Leine-Echo" wurde der Spieler Michael Szyszka bei der NEM und DEM 80 sowie in 2 Bundesligaspielen verschoben, verlor die Lust am Tipp-Kick und hörte auf. Michael Szyszka ist Hildesheimer und so kenne ich ihn aus dem eigenen Verein. So weiß ich folgende Worte aus dem "Leine-Spatz" auf meine Art zu deuten: "Die meisten wissen, daß er (M.S.) äußerst emotional auf Farbspiele und Schiebereien reagiert." Ich weiß leider auch, daß Michael oft äußerst emotional auf Niederlagen reagierte. Dann waren es sehr schnell Farbspiele und schlechte Schiedsrichterleistungen. Auf Grund seiner Jugend (der jüngste Bundesligaspieler) haben wir ihm keine großen Vorwürfe gemacht. Mit zunehmenden Alter wird man in der Regel besser mit Enttäuschungen fertig. Ich bin der Sache nachgegangen und habe von beiden Seiten, überraschend auch von der hannoverscher, erfahren, daß hier kein Fall von Schiebung vorlag. Ein "Fall" war es trotzdem. Zum Zeitpunkt des um-

Mit Biß in den Finger den Gegner ausgeschaltet

Diese Überschrift fand ich über einem Zeitungsartikel, der gottlob mit Tipp-Kick nichts zu tun hatte. Was nicht ist kann jedoch noch werden. In letzter Zeit häufen sich Meldungen von unerfreulichen Begleiterscheinungen bei Tipp-Kick-Spielen. Wer eine solche Schlagzeile in Verbindung mit unserem Hobby für unmöglich hält, der wird sicherlich schon etwas unsicherer, wenn er hört, daß sich kürzlich ein Spieler während eines RL-Spiels mit Tipp-Kick-Bällen werfen lassen mußte. Da hört jeder Spaß auf. Es wird Zeit, daß wir mehr auf diese Dinge achten und sie bekämpfen. Mit einer nachdenklichen Betrachtung über unser eigenes Verhalten während solcher Spiele sollte der Anfang gemacht werden.

strittenen Spiels hatte Szyszka bereits 0:4 Punkte, am Ende waren es 0:8. Bei diesem Spiel jedoch erging sich Wolfgang Graf, wohlgermerkt als Schiedsrichter, ständig in herabsetzenden Äußerungen und heizte den Hannoverander weiter auf, indem er äußerst kleinlich gegen ihn pfiff. Ich greife einmal die beiden Punkte, auf die es ankommt heraus. Enttäuschter Ehrgeiz findet einen Blitzableiter, indem die Schuld auf den Schiedsrichter abgewälzt wird (häufig sehen Spieler auch Fehlentscheidungen, die keine sind, was dann eine eigene Fehlentscheidung bedeutet) und ein Schiedsrichter (es könnte ebensogut ein Spieler sein) entnervt und provoziert einen Spieler

durch ständiges Gerede. Anscheinend ist noch niemanden aufgegangen, daß auch solches Verhalten dem Verband gemeldet werden und zur Verwarnung bzw. Sperre führen kann. Im dritten Fall ist wieder ein hannoverscher Spieler beteiligt, diesmal als Beschuldigter. Nach dem RL-Spiel in Schöppenstedt werden Bernd Wegener schlechte Regelkenntnisse und sogar Schiebereien unterstellt. Es stellt sich tatsächlich heraus, daß Bernd, übrigens auch sich ein netter Junge, allerdings mit manchmal zu lockerem Mundwerk, tatsächlich auf Grund einer Regel, die gar nicht existiert, einen Elfmeter verhängte, im besten Glauben übrigens. Bei der DEM soll ein Spitzenspieler ihm entsprechend belehrt haben. Diese Geisterregeln verbreiten sich wie ein Gerücht, man weiß nicht woher sie kommen und stößt auf Unglauben, wenn man nachweisen will, daß sie nicht im Regelheft stehen. Aber es geht weiter in Schöppenstedt. Als Wegener gegen den vorher benachteiligten Saust spielen muß, wechseln sich Beschimpfungen mit Beleidigungen ab und die Stimmung ist die, kurz vorm Ausbruch eines Vulkans. In einer solchen Atmosphäre wird eine mißlungene Aktion schnell zur vermeintlichen Fehlentscheidung, eine irrtümliche Fehlentscheidung natürlich zur bewußten Schiebung. Beide Seiten verhalten sich konfliktfördernd, häufig wird durch ein solches Spiel das Verhältnis der beiden Clubs nachhaltig auf Jahre hinaus gestört. Das aber wird in der Hitze des Gefechts übersehen. Noch einmal Hannover. Nach einem "Rundschau"-Beitrag, in dem ich mich über das fortgesetzte Jammern der Medos über ihr Berlin-Spiel ärgerte, wurde die Mannschaft überall mit einem gewissen Spott empfangen. Etwa so muß das wohl geklungen haben: "Da kommen ja die, die nicht verlieren können und überall Schiebung sehen". Es sollte doch zu denken geben, daß nach dem damaligen Vorfall drei Halbauer verwart wurden. Aber ein solches Verhalten ist schon an sich falsch. Der Gegner kann gleich in eine Trotzhaltung gezwängt werden und die ersten Keime für eine spätere Explosion können gelegt sein.

Gehen wir einmal nach Westdeutschland. Dorsten II legte Protest gegen die Wertung der knappen Niederlage in Warburg ein. Die Warburger Schiedsrichter sollen beim Sieg kräftig mitgeholfen haben. Mein Anruf in Warburg verursacht helle Empörung. Gerade umgekehrt sei es gewesen. Schon nach den ersten Spielen haben man sich beim Dorstener Mannschaftsführer Detlef Kilian beschwört, worauf der bei einem seiner Spieler um Nachsicht bat, da dieser noch unerfahren im "schiedsen" sei. Außerdem habe der Dorstener Jörg Kilian nicht gerade eine freundschaftliche Konversation gepflegt. Ich habe beide Clubs kennengelernt und dabei von beiden einen sehr guten Eindruck gewonnen. Absichtliche Fehlleistungen halte ich für ausgeschlossen. Ich bin ziemlich sicher, daß unsichere Schiedsrichter auf beiden Seiten eine eskalierende feindselige Stimmung aufkommen ließen. Nach einem Spiel in Essen erhielt ich einen langen Brief des Neu-Warburgers Braun, der sich darüber beschwerte, daß Essener Schiedsrichter nicht auf Freistoß entschieden, wenn ihre Mannschaftgefährten nicht die zwei Kickerlängen Abstand zwischen Abwehrspieler und Ball beachtetten. Außerdem habe man ihm (er war als Zuschauer dabei) mit Rausschmiß gedroht, obwohl er nur sein Recht wahrgenommen habe, seine Mannschaft anzufeuern. Nun, ich kenne F.J. Braun als äußerst temperamentvoll und da mag die Anfeuerung etwas zu deutlich ausgefallen sein. Die Essener Antwort bestätigte das, zum Schluß soll sich Braun zu der Bemerkung verstiegen haben:

"Wenn Ihr nach Warburg kommt, verpfeifen wir Euch". Irgendwo hört natürlich auch bei der Unterstützung der Mannschaftskameraden der Spaß auf. Die obige Bemerkung gehört schon vor ein DTFV-Gremium. Am tollsten ging es offensichtlich in Schleswig-Holstein zu. Bei einem Mannschaftsturnier in Husum gerieten ausgerechnet der Neumünsteraner Bretzke und der Buxtehuder Theiß aneinander. Beide, nicht gerade Diplomaten, dafür um so größere Heißsporne, schenkten sich in diesem Spiel nichts, Bretzke brach ab und fuhr mit der Kieler Mannschaft, für die er spielte, heimwärts. Einen Eindruck, was so an Worten gefallen war, bekam man, als man in den Clubzeitungen aus Kiel und Neumünster blätterte. Niveauloseres habe ich in TK-Zeitungen noch nicht gelesen, das waren pubertäre Kraftakte, man sollte sie als solche auch nicht überbewerten. Unglücklicherweise wurde auch der Veranstalter Husum angegriffen (gelinde gesagt). Die Stimmung vorm Husumer RL-Spiel in Neumünster war schauerlich, was sich in einem Kleinkrieg um den Termin schon niederschlug. Der DTFV mußte vermitteln. Nun liegt ein Husumer Protest vor. Die Skala reicht von Schiebung, Beleidigung bis zum Bewerfen mit Bällen.

Lösungen.

Um es vorwegzunehmen, generell zu lösen sind diese Probleme nicht. Wir müssen aber versuchen, sie einzugrenzen. In nahezu allen Fällen waren provozierende bis beleidigende Äußerungen oder zumindestens Sprücheklopferi mitbeteiligt. Ich glaube, es mangelt in vielen Fällen schon von Beginn an an der Bereitschaft im Gegner ~~xxxx~~ auch den Mitspieler zu sehen und sich mit ihm freundschaftlich zu unterhalten. Es muß von vornherein von beiden Parteien versucht werden, eine angenehme und lockere Atmosphäre herzustellen. Wenn dann Fehlentscheidungen oder auch nur vermeintliche vorkommen, gilt es Ruhe zu bewahren. Nachdem Spielsollte man dem Schiedsrichter seine Eindrücke vermitteln, ohne dabei gleich ausfallend zu werden. Bleibt es nicht bei einem Spiel, so sollte sich der Mannschaftsführer, nachdem er um eine kurze Pause gebeten hat, mit dem Mannschaftsführer des anderen Teams kurz zusammensetzen und die Dinge mit ihm besprechen. Eine Meldung an den DTFV, sollte man nicht androhen. Sind Mängel vorgekommen, so sollte sich jedoch kein Club scheuen, diese dem Spielleiter mitzuteilen. Mir ist aufgefallen, daß ~~xxxx~~ kein Protest und keine Beschwerde in der Form vorgenommen wurde, die unsere Spielordnung vorsieht. Entweder gab es Proteste gegen die Wertung eines Spiels oder es gab pauschale Vorwürfe. Die Spielordnung sieht vor, daß konkret Situationen geschildert werden und Beteiligte beim Namen genannt werden. Ein solcher Bericht kann gleich dem Spielprotokoll beigelegt werden. Übrigens brauchen sich diese Beschwerden gar nicht unbedingt gegen vermutete absichtliche Benachteiligungen durch den Schiedsrichter richten. Auch unfaires Verhalten, Regelunkennnis, Unsicherheit eines Schiedsrichters und sogar schlechte Spielplattkönnen dem Verband gemeldet werden. Der Spielleiter hat dann gleich die Möglichkeit, korrigierend einzugreifen. Wo das nicht hilft, muß eine Verwarnung ausgesprochen werden, die nächste Stufe ist dann, daß ein Spieler aus dem Verkehr gezogen wird. Kommt es zu ganz groben Unsportlichkeiten kommen auch drastische Strafen, wie das Herausnehmen einer Mannschaft aus den Spielbetrieb oder gar Verbandsausschluß in Frage. Wir haben all diese Möglichkeiten und wir werden sie nutzen. Es muß aber endlich Schluß damit sein, daß bei Turnieren ein reger Erfahrungsaustausch stattfindet in der Form: "Die schießen" oder "der hat geschoben". Ihr habt die Möglichkeit, Euch an den Spielleiter zu wenden und das ist der einzige korrekte und erfolgversprechende Weg. Das Thema "Schiebung" hat ja auch noch zwei Unterabteilungen. Beide gehören zu den unechten "Schiebungen". Zum einen ist es der Spieler, der eine Fehlentscheidung dort sieht, wo es überhaupt keine gab. Diese Spieler sollten auch von den eigenen Mannschaftskameraden mal darauf hingewiesen werden, daß sie sich hin und wieder irren, wengleich auch das in den seltensten Fällen zur Einsicht führt. Zum anderen gibt es den regelunkundigen und unsicheren Schiedsrichter, vornehmlich natürlich bei Mannschaften mit noch wenig Spielerfahrung. Ich glaube, es wird sich in unseren Clubs zu wenig mit den Regeln beschäftigt. Allerdings liegt auch für den Verband hier noch eine Aufgabe. Ein gewisses Maß an Fehlentscheidungen aber müssen wir tolerieren, auch wenn es im Einzelfall mal weh tun könnte. Kommen wir zum Schluß noch einmal zum Kernpunkt. Wir alle wollen Spaß bei diesem Spiel haben. Also sollten wir uns von vornherein auch entsprechend verhalten. Der Erfolg ist nicht alles. Ein Sieg, bei dem nachgeholfen wurde, dürfte auf Dauer auch dem Sieger wenig Freude machen. Spätestens dann, wenn es Ärger gibt oder wenn ein freundschaftliches Verhältnis zweier Clubs zerstört ist, hat die Genugtuung über die Punkte ihre Grenzen, ist der Spaß verdorben. Bleiben wir fair, dann kommen wir besser miteinander aus.

Hamburg 1981

20 Jahre ist der TFC St. Pauli Hamburg kürzlich alt geworden. Damit ist er unter den bestehenden Tipp-Kick-Clubs der drittälteste. Das Jubiläumsjahr scheint ein gutes Jahr für den TFC zu werden. Die 1. Mannschaft hat zur großen Verwunderung der Experten plötzlich die besten Aussichten, Deutscher Meister zu werden. Schaut man hinter die Kulissen, so sieht man schnell, was der heutige TFC der Konkurrenz voraus hat - Teamgeist und Gemeinschaftssinn. An diesem Zustand hat "Evergreen" Günter Mahnke, das Herz des Clubs, sicherlich einen Löwenanteil. In der Dezemberausgabe der TFC-Clubzeitung "telegramm" schreibt Lutz Stüve: "Im Verein herrscht eine sog. Bombenstimmung - macht die Gemeinschaft wieder so richtig Spaß. Der TFC steckte zu Beginn des Jahres (1980) in einer nicht überraschenden Krise. erinnert man sich, sieht man einmal auf die sportlichen Ergebnisse und erkennt man den spürbar frischen Wind beim TFC, darn muß man jedem eine kleine Schuld für die miese Lage des TFC im Frühjahr zukommen lassen. Um so mehr freue ich mich über den Sinneswandel im Verein. Es ist das Werk unserer Gemeinschaft, daß wir wieder ins Vereinslokal fahren, um unter Freunden zu sein. Das Tipp-Kick wieder ein Sport ist, dem man gerne "SEINE" Freizeit widmet. TFC St. Pauli heißt das, was uns zusammenhält und uns Freude bereitet. Das es 1981 noch besser und noch attraktiver werden soll, ist Wunsch und Ziel unserer Gemeinschaft. Die Verantwortung hierfür liegt nicht beim Vorstand allein. Sie ist jedem Einzelnen aufgetragen." Ergänzt wird das hier Gesagte, noch durch einen Kommentar von Winfried Noske (s. le. Seite), derzeit Gastspieler beim TFC. Dem TFC St. Pauli Herzliche Glückwünsche und noch weitere 20 Jahre - mindestens!

Bundesliga

Die Bundesliga-Tabelle

1.	TFG HILDESHEIM I	4	4	-	-	8: 0	80: 48	307:256 (+51)
2.	TFC ST.PAULI/CELLE	5	4	-	1	8: 2	91: 69	330:294 (+36)
3.	SSG STUTTGART	3	3	-	-	6: 0	71: 25	235:164 (+71)
4.	BTV BERLIN	5	2	1	2	5: 5	85: 75	318:295 (+23)
5.	SPVGG HALBAU BERLIN	6	2	1	3	5: 7	88:104	345:371 (-26)
6.	TFG HILDESHEIM SEN.	4	2	-	2	4: 4	54: 74	288:312 (-24)
7.	TKC WÖLLSTADT	4	-	-	4	0: 8	43: 85	237:312 (-75)
8.	MEDOS HANNOVER	5	-	-	5	0:10	64: 96	313:369 (-56)

ERGEBNISSE:

MEDOS HANNOVER	-	TFG HILDESHEIM I	14:18	56: 67
MEDOS HANNOVER	-	TFG HILDESHEIM SEN.	13:19	78: 87
BTV BERLIN	-	SG ST.PAULI/CELLE	10:22	50: 71
SPVGG HALBAU BERLIN	-	SG ST.PAULI/CELLE	12:20	44: 51

MEDOS FÜHRTEN ZWEIMAL 10-6 !

Die Medos aus Hannover verpassten nur knapp die große Sensation. Denn im Spiel gegen die TFG Hildesheim, in dem der Abstiegskandidat nur Außenseiter war führten die Hannoveraner schon mit 10:6, konnten diesen Vorsprung jedoch zu keinem Sieg ummünzen. Nach dem 12:12 Ausgleich erreichte man zwar noch ein 14:14, doch die letzten Paarungen gingen verloren. Gegen die Senioren, die ja selbst von Abstiegsnöten geplagt werden(wurden) wollte man es natürlich besser machen. Auch hier schafften die Medos eine 10:6 Führung und wieder kam es zu einem 12:12. Diesmal mußte man den Gegner allerdings auf 12:16 und schließlich auf 13:19 ziehen lassen. Wer solche Chancen ziehen läßt, wird am Ende selber ziehen müssen, und zwar eine Klasse tiefer. Doch die

Medos werden wieder kommen. Nicht ganz klar war man sich am Anfang der Saison über St.Pauli/Celle. Manche rechneten sogar mit einem nahe am Abstiegliegenden Plazierung. Nach dem 11:21 gegen die SSG und den 17:15 über Wöllstadt schien sich das zu bestätigen, doch jetzt ist St.Pauli/Celle auf Platz 2. Zwei sensationell deutliche Siege in Berlin könnten aus dem Meisterschaftsduell TFG-SSG einen Dreikampf machen. Die mit großen Ambitionen gestarteten BTVler(Bild:Kolski-Graf) unterlagen blamabel mit 10:22.



BADEN - WÜRTTBG.

1.	PWR WASSERALFINGEN	8	7	1	-	15: 1	204: 52	912:596
2.	TKC SCHWENNINGEN	8	6	1	1	13: 3	174: 82	798:535
3.	RB 22 KIRCHHEIM II	7	6	-	1	12: 2	133: 91	623:509
4.	RB 22 KIRCHHEIM 3	8	4	1	3	9: 7	142:114	654:581
5.	TKC WIGGOLDINGEN	8	3	2	3	8: 8	124:134	546:541
6.	TKC SIGMARINGEN	8	3	-	5	6:10	123:133	678:659
7.	ALFDORF/PFAHLBRÜNN	8	2	-	6	4:12	114:142	607:616
8.	TAUBERBISCHHOFSHEIM	8	1	-	7	2:14	83:173	511:703
9.	TUTTILINGEN	7	-	1	6	1:13	25:199	290:1007



Bernd Weber(Wasseralfingen) führt sowohl in der Punkte- als auch in der Torschützen Rangliste. Sein verbissener Kampfgeist brachte ihn nach vorne.

PWR WASSERALFINGEN IST MEISTER !

In Wasseralfingen kam es zum entscheidenden Spiel um die Meisterschaft zwischen dem PWR und der 2. Mannschaft des RB 22 Kirchheim. Obwohl der RB ohne große Ambitionen anreiste, da diese Mannschaft ohnehin in dieser Besetzung keinen weiteren Bestand haben wird entwickelte sich ein hektisches Spiel ohne große Leistungen. Bis zum 11:13 konnte der RB mithalten, dann fiel man auf 11:17 zurück und verlor letztlich 11:21. Leider wurde es nicht das erwartete schöne Spiel. Für Wasseralfingen stand wohl zuviel auf dem Spiel?! Neu in der Liga ist die 3. Kirchheimer Mannschaft, die sich ausgezeichnet schlägt und sogar in Wasseralfingen zu vielen achtbaren Einzelergebnissen kam und sicher mehr als 5 Punkte verdient hätte. Immerhin gelangen ihnen schon 3 Auswärtserfolge. Nicht viel zu ernten gab es für Tuttlingen, auch die letzten Spiele werden da keine Änderung bringen. Spannung erwartet man noch von den Spielen RB 22 II gegen Wißgoldingen, Schweningen und Sigmaringen. Da sind noch einige Änderungen in der Tabelle möglich.

BERLIN

1.	BTV BERLIN II	10	10	-	-	20: 0	247: 73	968:561
2.	EINT. REHBERGE III	10	10	-	-	20: 0	247: 73	945:561
3.	SPVGG HALBAU II	10	6	1	3	13: 7	204:116	970:730
4.	ATV ZEHLENDORF I	8	6	-	2	12: 4	170: 86	675:472
5.	EINT. REHBERGE IV	9	5	1	3	11: 7	169:119	721:552
6.	SPVGG HALBAU III	9	4	-	5	8:10	138:150	657:665
7.	BORUSSIA BERLIN I	9	4	-	5	8:10	136:152	773:841
8.	EINT. REHBERGE V	10	4	-	6	8:12	158:162	782:784
9.	BTV BERLIN III	9	2	-	7	4:14	103:185	531:700
10.	ATV ZEHLENDORF II	9	2	-	7	4:14	98:190	610:802
11.	EINT. REHBERGE VI	9	1	-	8	2:16	65:223	512:910
12.	BORUSSIA BERLIN III	10	1	-	9	2:18	57:263	604:1170

NUN KOMMT ES ZUM FINALE

Die Lage in Berlin hat sich zu einem wahren Krimi entwickelt. An der Tabellenspitze stehen mit dem BTV II und der Eintracht Rehberge III zwei Mannschaften, die jeweils 20:0 Punkte und 247:73 Spiel-

punkte aufweisen. Auch gleichviel Gegentore haben beide Mannschaften. Der BTV liegt mit 23 Toren Vorsprung an der Spitze. Falls es im letzten Spiel also zu einem Remis kommt, dann ist der BTV Berliner Meister. Pech hatte erneut der ATV I. Nach der 15:17 Niederlage gegen Rehberge 3 unterlag man nun auch gegen den BTV II mit 15:17 und hat keine Chance mehr auf Platz 1 oder 2. Platz 3 dürfte aber für Pohl (Bild) und seine Mitspieler möglich sein. Einigermaßen erholt zeigte sich Halbau, das augenblicklich auf Platz 3 liegt. Allerdings muß man noch um die Plätze 3-5 kämpfen. Halbau trifft im letzten Spiel auf den ATV, gegen den auch noch der Fünfte Rehberge IV spielen muß. Es ist also noch alles offen im Kampf der Verfolger.

Auch das Mittelfeld bietet noch Spannung. Halbau III, die Berliner Borussia und Rehberge V können noch alle Platz 6 erreichen. Um den letzten Platz geht es im Spiel ATV II gegen Borussia II. Falls die Borussia gewinnt, hat sie noch Chancen den letzten Platz abzugeben.



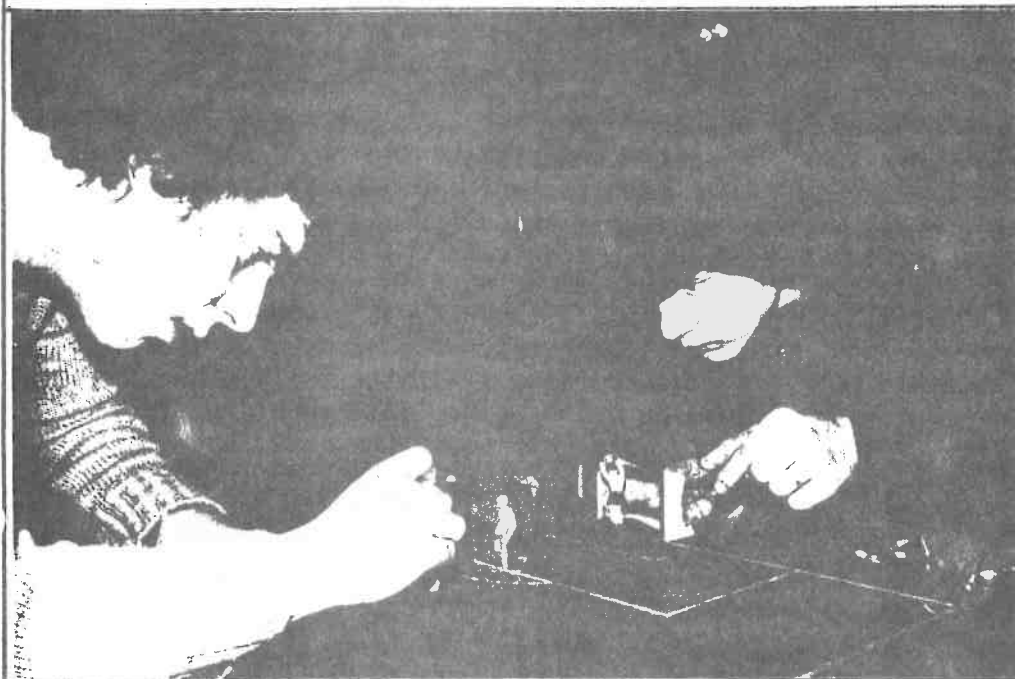
SÜDWEST



Die Junior Kickers Mannheim haben auch die letzte Pflichtübung so locker genommen, wie die meisten Spiele der Südwestliga, sieht man einmal vom Sieg über Bobenheim ab. Mit 27:5 besiegten sie die 2. Mannschaft aus Lemberg. Auch die 2. Mannschaft der Junior Kickers schaffte einen überraschenden 18:14 Sieg gegen die 1. Auswahl der Lemberger und kam in der Schlußtabelle mit 7:7 Punkten noch an Virenheim und Lemberg vorbei auf Platz 4. Stillere Nutznießer der Lemberger Niederlage waren die Landauer, die somit Platz 3 halten konnten, obwohl das Spiel gegen Lemberg mit 15:17 verloren ging. Die Mannheimer nehmen damit sicher mit guten Chancen an der Südentrunde teil und werden vielleicht sogar durch den Routinier Nörning (ehemals Würzburger Bundesligaspieler) verstärkt. Die Entscheidung darüber ist jedoch noch nicht gefallen. In der nächsten Saison wird sicher aus Bobenheim und Landau mehr Widerstand als in diesem Jahr zu erwarten sein. (Bild: Rolle)

NIEDERSACHSEN

DRISPENSTEDT SCHLUG ZU: 19-13 ÜBER TFG II



Die Hochburg aller deutschen Regional-Ligen ist die Liga Niedersachsen. Denn in dieser Liga ist nahezu jeder Spiel-ausgang möglich. So mußten nun auch die bisher ungeschlagenen Hildesheimer, die schon den Meisterschaftstitel sicher zu haben schienen, eine überraschende 13:19 Niederlage gegen den Lokalrivalen Drispens-tedt hinnehmen. Die Drispens-tedter haben mittlerweile

die nötige Spielstärke erreicht, um einen würdigen Meister zu stellen, allerdings müßten die Hildesheimer dann in ihrem letzten Spiel noch mindestens einen Zähler abgeben und Drispens-tedt die letzten Spiele gewinnen. Schlecht sahen die Medos aus Hannover im Spiel gegen Schöppenstedt II aus und unterlagen mit 15:17. Nachdem sich dadurch anscheinend die Gemüter nicht mehr beruhigen ließen, gab es anschließend einen Sieg über die 1. Mannschaft der Schöppenstedter. Das Ergebnis sagt wohl schon aus, daß dieses Spiel sicher nicht als normal zu bezeichnen ist. Dynamo Pöhleschob sich mit 6 Spielpunkten an Hellwinkel Wolfsburg vorbei, kann aber noch von Schöppenstedt überholt werden. Ein großes Schlußprogramm haben noch die Hannoveraner. Die letzten Ergebnisse lassen aber eher auf einen Platz im Mittelfeld schließen, ein Eingreifen in den Kampf um Platz 1-5 scheint nicht möglich. Hildesheim III fiel nach einem kurzen Aufschwung wieder zurück und kann über Platz 9 nicht mehr hinaus kommen. Schlußlicht Helmstedt II ist vor dem letzten Spiel noch ohne Punktgewinn und es müßte schon mit dem Teufel zugehen, wenn sich das noch ändern sollte.

Hildesheim II hat noch einige schlaflose Nächte vor sich



MITTELRHEIN



In der Liga Mittelrhein hat sich die 1. Mannschaft des HSC Bonn die Meisterschaft gesichert. Durch einen 20:12 Sieg bei Bassenheim (Bild, links) holten sie die nötigen Pkt. Leider nahm auch diese Liga durch die Rückzüge von Köln-Niehl und Gummersbach chaotische Formen an. Viele Spiele wurden gewertet und brachten einige Änderungen in der Tabelle mit sich. Benachteiligt sind vor allem die Oberkassel-Spieler. Sie

hätten Platz 2 sicher, wenn Köln-Niehl ganz heraus genommen worden wäre.

HESSEN

BUTZBACH SCHWACH

Im Duell Butzbach-Büdingen konnten die Butzbacher in keinem der 4 Spiele, die unter den beiden ersten und zweiten Mannschaften ausgetragen wurden auch nur ein wenig für Spannung sorgen. Die zweite Butzbacher Mannschaft trat dabei nur mit 2 Spielern an. Ein weiterer Verein, der sich mit der Teilnahme von 2 Mannschaften überfordert hat. Doch auch die 1. Mannschaft unterlag den Büdingern mit 3:29 und 8:24. Man hatte eigentlich etwas mehr erwartet. Büdingen schob sich auf Platz 2 und wartet nun auf das Spiel gegen B.b.tal

WESTFALEN

TKC MENDEN HAT'S GESCHAFFT

Auch in der zweiten Westliga ist der Meister schon sicher. Der TKC Menden konnte in den letzten beiden Spielen einige Experimente anstellen und gewann dennoch sowohl gegen Waltrop, als auch gegen Essen. Die Düsseldorfer ließen leider 2 Spiele platzen, die gegen sie gewertet werden mußten. Hoffentlich findet das letzte Spiel gegen Dorsten II statt. Der Westen kann keine weiteren Ausfälle verkraften, wenn der Spielbetrieb weiterlaufen soll.

2. BUNDESLIGA

1.	SG REGENSB./ERL.	5	4	1	-	9:	1	108:	52	439:	323
2.	RB 22 KIRCHHEIM	5	4	1	-	9:	1	96:	64	414:	326
3.	EINTR. REHBERGE I	5	3	-	2	6:	4	86:	74	386:	354
4.	TKC BREMER KICKERS	4	1	-	3	2:	6	61:	67	324:	353
5.	EINTR. REHBERGE II	3	-	-	3	0:	6	33:	63	209:	266
6.	FORTUNA DORSTEN	4	-	-	4	0:	8	32:	96	227:	377

REHBERGE SIEGT NUR KNAPP

Die Dorstener Auswahl lieferte im 4. Spiel die bisher beste Leistung und bot dem Gast aus Rehberge Paroli. Nur mit 13:19 unterlagen die Gastgeber gegen die in Bestbesetzung angetretenen Rehberger. So sieht man nun wieder eine Chance im letzten Spiel gegen Rehberge II doch noch den letzten Platz abzugeben. Bester Dorstener war einmal mehr Talent Hüpper (Bild), der es auf 5 Punkte brachte. Die Rehberger sicherten sich den 3. Platz und gehören im nächsten Jahr mit etwas mehr Glück zu den großen Aufstiegsfavoriten. Der Nachwuchs, den die Rehberger haben ist zur Zeit in Deutschland einzigartig. Der Weg der Dorstener wird sicher weiter nach oben führen.



REGIONALLIGEN

SCHL.-HOLSTEIN

1.	TFC NEUMONSTER I	5	5	-	-	10: 0	100: 60	493:371
2.	TOLLSCHOCK ACKEBROES	3	1	1	7: 3	91: 69	462:392	
3.	TKC TARP RANGERS	5	2	1	2 5: 5	77: 83	337:356	
4.	TORPEDO KIEL	5	2	-	3 4: 6	91: 69	446:435	
5.	VFB HUSUM	5	2	-	3 4: 6	61: 99	432:484	
6.	NEUMONSTER II	5	-	-	5 0:10	60:100	404:536	

HMBG.-BREMEN

1.	UNION HAMBURG	7	7	-	-	14: 0	165: 59	631:382
2.	ST.PAULI II	7	6	-	1 12: 2	173: 51	660:369	
3.	TFG BUXTEHUDE	7	5	-	2 10: 4	153: 71	689:405	
4.	ST.PAULI III	7	4	-	3 8: 6	137: 87	599:435	
5.	BREMER KICKERS II	7	3	-	4 6: 8	95:128	622:559	
6.	GERMANIA HEERSTEDT	7	2	-	5 4:10	68:156	564:844	
7.	GREENL.BUXTEHUDE	7	1	-	6 2:12	90:134	582:707	
8.	SCHNEVERDINGER	7	-	-	7 0:14	14:210	222:868	

NIEDERSACHSEN

1.	TFG HILDESHEIM II	9	8	-	1 16: 2	210: 78	913:572	
2.	TKG DRISPENSTEDT	10	7	1	2 15: 5	208:112	995:706	
3.	SCHÖPPENSTEDT I	10	6	1	3 13: 7	169:151	837:835	
4.	DYNAMO POHLE	10	6	-	4 12: 8	178:142	918:808	
5.	HELLW.WOLFSBURG	10	6	-	4 12: 8	172:148	842:726	
6.	DODINGHAUSEN	10	4	1	5 9:11	154:166	723:773	
7.	FORT.HELMSTEDT I	9	3	1	5 7:11	129:159	824:872	
8.	MEDOS HANNOVER II	6	3	-	3 6: 6	111: 91	498:411	
9.	HILDESHEIM III	9	3	-	6 6:12	125:163	674:790	
10.	SCHÖPPENSTEDT II	10	3	-	7 6:14	138:182	780:828	
11.	HELMSTEDT II	9	-	-	9 0:18	38:250	513:1196	

MITTEL RheIN

1.	HSC BONN I	6	6	-	-	12: 0	162: 30	605:218
2.	TKC OBERKASSEL	6	4	-	2 8: 4	122: 70	570:408	
3.	BASSENHEIM	7	4	-	3 8: 6	159: 65	587:396	
4.	KÖLN-HÖHENHAUS	5	3	1	1 7: 3	84: 76	531:494	
5.	HSC BONN II	5	3	-	2 6: 4	101: 59	336:263	
6.	KÖLN-NIEHL I	7	2	2	3 6: 8	70:154	306:512	
7.	GUMERSBACH	7	-	2	5 2:12	48:176	214:559	
8.	KÖLN-NIEHL II	7	-	1	6 1:13	54:170	269:968	

WESTFALEN

1.	TKC MENDEN	5	5	-	-	10: 0	116: 44	548:352
2.	ARMINIA WARBURG	5	4	-	1 8: 2	95: 63	408:335	
3.	PR.WALTROP	5	2	1	2 5: 5	79: 81	482:425	
4.	FORT.DORSTEN	4	1	1	2 3: 5	55: 73	272:345	
5.	TKG ESSEN	5	1	-	4 2: 8	84: 76	395:374	
6.	DOSELDF	4	-	-	4 0: 8	17:111	163:437	

SÜDWEST

1.	J.K.MANNHEIM I	7	7	-	-	14: 0	179: 45	675:323
2.	TST BOBENHEIM	7	6	-	1 12: 2	154: 70	782:535	
3.	TFG LANDAU	7	3	1	3 7: 7	118:106	595:603	
4.	J.K.MANNHEIM II	7	3	1	3 7: 7	110:114	492:471	
5.	SV LEMBERG I	7	3	-	4 6: 8	106:118	609:601	
6.	TFG VIERNHEIM	7	3	-	4 6: 8	98:126	524:609	
7.	SV LEMBERG II	7	1	-	6 2:12	72:152	592:804	
8.	BOBENHEIM II	7	1	-	6 2:12	59:165	530:853	

HESSEN

1.	TKC WOLLSTADT II	8	8	-	-	16: 0	204: 52	835:408
2.	TKV BODINGEN I	7	6	-	1 12: 2	178: 46	712:341	
3.	BROMBACHTAL	6	5	-	1 10: 2	136: 56	626:425	
4.	TKC WOLLSTADT III	8	5	-	3 10: 6	164: 92	618:466	
5.	TKV BODINGEN II	7	4	-	3 8: 6	123:101	580:524	
6.	WACKER BUTZBACH I	7	2	-	5 4:10	80:144	485:643	
7.	WACKER BUTZBACH II	7	1	-	6 2:12	63:161	336:658	
8.	DARMSTADT	8	1	-	7 2:14	27:229	167:675	
9.	ROSSELSHEIM	6	-	-	6 0:12	49:143	435:664	

RL-ERGEBNISSE

MITTEL RheIN

BASSENHEIM - HSC BONN I	12:20	87:129
BASSENHEIM - HSC BONN II	§ 32: 0	80: 0

(Die restlichen Spiel von Gummersbach und Köln-Niehl I u. II wurden mit 0:32 und 0:80 gewertet)

WESTFALEN

PREUSSEN WALTROP - TKC MENDEN	9:23	71:112
TKG ESSEN - TKC MENDEN	14:18	78: 77
DOSELDF - ARMINIA WARBURG	§ 0:32	0: 80
TKG ESSEN - DOSELDF	§ 32: 0	80: 0

SÜDWEST

SK LEMBERG I - J.K.MANNHEIM II	14:18	52: 58
SK LEMBERG II - J.K.MANNHEIM I	5:27	54:114

BADEN-WÜRTTEMBERG

ALFDORF/PFAHLB. - TUTTLINGEN	30: 2	150: 40
ALFDORF/PFAHLB. - RB 22 KIRCHHEIM 3	14:18	71: 78
TAUBERBISCHHOFSH. - RB KIRCHHEIM 3	8:24	59: 80
TUTTLINGEN - RB 22 KIRCHHEIM 3	0:32	58:163
RB 22 KIRCHHEIM II - RB KIRCHHEIM 3	20:12	91: 63
WASSERALFINGEN - RB 22 KIRCHHEIM 3	27: 5	91: 56
WASSERALFINGEN - RB 22 KIRCHHEIM 2	21:11	104: 76

HESSEN

WACKER BUTZBACH I - SV BODINGEN I	3:29	67:138
WACKER BUTZBACH I - SV BODINGEN II	8:24	73:107
WACKER BUTZBACH II - SV BODINGEN I	2:30	22:104
WACKER BUTZBACH II - SV BODINGEN II	2:30	31:117

BERLIN

EINTR.REHBERGE V - BORUSSIA BERLIN 2	31: 1	94: 40
SPVGG HALBAU III - EINTR.REHBERGE VI	21:11	83: 58
EINTR.REHBERGE IV - BERLINER TV II	7:25	45: 70
EINTR.REHBERGE III - BERL.TV III	25: 7	79: 45
EINTR.REHBERGE VI - SPVGG HALBAU II	2:30	34:103
EINTR.REHBERGE V - SPVGG HALBAU II	6:26	75:108
BERLINER TV II - ATV BERLIN I	17:15	66: 63
BERLINER TVIII - ATV BERLIN II	15:17	63: 66
BERLINER TV II - EINTR.REHBERGE V	27: 5	99: 48
BORUSSIA BERLIN I - EINTR.REHBERGE 4	13:19	63: 86
ATV BERLIN II - EINTR.REHBERGE III	6:26	61:104
BORUSSIA BERLIN II - EINTR.REHBERGE III	0:32	40:121
ATV BERLIN I - BERLINER TV III	22:10	73: 49

NIEDERSACHSEN

SCHÖPPENSTEDT I - MEDOS HANNOVER 2	7:25	67:101
SCHÖPPENSTEDT II - MEDOS HANNOVER 2	17:15	70: 71
DYNAMO POHLE - HELMSTEDT I	23: 9	133: 80
DYNAMO POHLE - HELMSTEDT II	30: 2	132: 49
DODINGHAUSEN - HILDESHEIM II	8:24	61: 92
DODINGHAUSEN - HILDESHEIM III	20:12	93: 65
TFG HILDESHEIM II - DYNAMO POHLE	24: 8	98: 69
TFG HILDESHEIM III - DYNAMO POHLE	14:18	88:100
TFG DRISPENSTEDT - TFG HILDESHEIM 2	19:13	82: 76
TFG DRISPENSTEDT - SGH WOLFSBURG	22:10	87: 65



DFB Pokal

SEHR ÄRGERLICH



Bruno Jäger (Bild) führte im entscheidenden Spiel gegen Ritter 3:2. Er verlor!



AUF EINEN BLICK

QUALIFIKATION:

SCHANGEL SCHUPPENSTEDT - BREMER KICKERS	10:22	81: 98
EINTR.REHBERGE III - ATV ZEHLENDORF	18:14	111: 83

1.HAUPTRUNDE

BERLINER TV II - TKC BENSBERG	32: 0	80: 0
DYNAMO POHLE - TFG HILDESHEIM II	15:17	74: 74
PFALZ LEIHEN - SSG STUTTGART	0:32	0: 80
FORTUNA HELMSTEDT I - VFB HUSUM	32: 0	80: 0
TFC ST.PAULI II - EINTR.REHBERGE IV	14:18	65: 66
TFG HILDESHEIM SEN. - TKC WOLLSTADT	20:12	84: 70
TKC FORTUNA DORSTEN - TFG HILDESHEIM I	1:31	69:136
TFC DOSSELDORF/NEUSS - TST BOBENHEIM	0:32	0: 80
TFG GREENLIGHT BUXTEHUDE - HELMSTEDT II	32: 0	80: 0
TSG UNION HAMBURG - MEDO HANNOVER	20:12	70: 62
BREMER KICKERS II - EINTR.REHBERGE I	5:27	73:113
RB 22 KIRCHHEIM - EINTRACHT REHBERGE III	19:13	94: 74
SG ST.PAULI/CELLE - TKV RESSE	32: 0	141: 31
BERLINER TV I - EINTRACHT REHBERGE II	29: 3	109: 62
SPVGG HALBAU BERLIN I - SPVGG HALBAU II	20:12	90: 69
TOLLSCHÖCK ACKERBOE - BREMER KICKERS I	3:29	60:176

ACHTELFINALE

EINTR.REHBERGE IV - BTV BERLIN I	10:22	59: 92
SG ST.PAULI/CELLE - BTV BERLIN II	21:11	88: 70
SPVGG HALBAU BERLIN - TFG HILDESHEIM SEN.	21:11	102: 64
TST BOBENHEIM - RB 22 KIRCHHEIM	1:31	51:128
TFG HILDESHEIM I - GREENLIGHT BUXTEHUDE	30: 2	170: 58
TFG HILDESHEIM II - BREMER KICKERS	14:18	73: 87
FORTUNA HELMSTEDT - SSG STUTTGART	11:21	67:103
EINTRACHT REHBERGE I - UNION HAMBURG	15:17	

VIERTELFINALE

BREMER KICKERS - RB 22 KIRCHHEIM	9:23	70:107
SPVGG HALBAU BERLIN - BTV BERLIN	14:18	
TFG HILDESHEIM - SG ST.PAULI/CELLE	21:11	72: 60
UNION HAMBURG - SSG STUTTGART	8:24	57: 82

HALBFINALE:

RB 22 KIRCHHEIM - TFG HILDESHEIM	15:17	68: 74
SSG STUTTGART - HALBAU/BTV BERLIN		

Spannung bis zum letzten Punkt RB 22 - TFG 15-17 68-74

Man hatte eigentlich damit gerechnet, daß das Pokalspiel der TFG Hildesheim beim RB 22 Kirchheim für die Norddeutsche Meistermannschaft problemlos

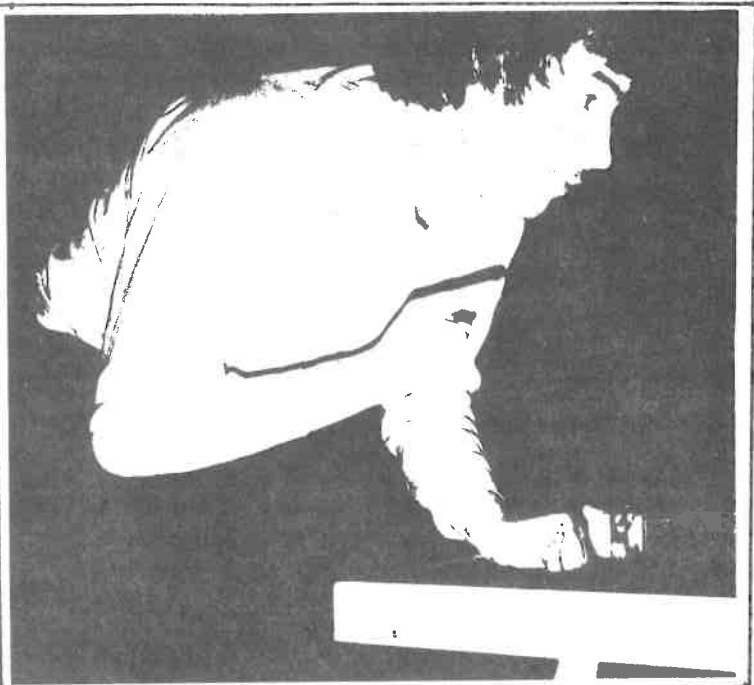
verlaufen würde. Doch am Ende brauchten die Hildesheimer ihr ganzen Können und auch einiges Glück um den Sieg sicher zu stellen. Am Anfang hatten dabei die Kirchheimer noch jenen Respekt gezeigt, der manche Spitzenmannschaft schon um eine Niederlage herum brachte. Die TFG führte mit 7:1, der RB hatte zu diesem Zeitpunkt schon einige Punkte verschenkt. So konnte Schmied gegen Szyszka ein 6:2 nicht halten und spielte 6:6. Dann gelang es dem RB 22 Kirchheim immer mehr, das Spiel an sich zu reißen, kam auf 7:9 heran hielt ein 11:13 und schaffte dann sogar die Wende zu einem 15:13 Vorsprung. Zu diesem Zeitpunkt hatte der RB den Sieg verdient, doch am Ende siegte die Routine der Hildesheimer. In den letzten Paarungen schaffte der RB keinen Punkt mehr und unterlag wieder einmal 15:17. Die große Überraschung war der Kirchheimer Birkenmaier, der nicht nur 6:2 Punkte holte, sondern auch den Deutschen Meister Mönning mit 11:4 schlug. Schmied und Jäger holten 4:4 Punkte, wobei Schmied auch gegen Ritter nach 3:0 Führung noch ein 3:3 zulassen mußte. Leider schaffte Peter Becht nur 1:7 Pkt. Bei der TFG enttäuschten die 2:6 Punkten von M.Fink und die 3:5 Punkte von U.Szyszka während Mönning (5:3) und Ritter (7:1) den Sieg letztlich sicherten. Beim RB steigen die Hoffnungen, vielleicht doch nicht gleich wieder abzustiegen, wenn auch der Vorwärtsdrang der ersten Bundesligasaison nicht mehr vorhanden ist.

Damit steht die TFG Hildesheim im Pokalendspiel und wartet auf den Gegner. Nach dem Sieg im Berliner Derby muß der BTV Berlin zur SSG Stuttgart. Sicher sind die Stuttgarter im Augenblick Favorit. Doch eine Mannschaft wie der BTV ist jederzeit zu allem fähig. Auch zu einem Pokalsieg. Fraglich ist allerdings wieder einmal die Aufstellung. Werner Glück sagte zum letzten Spiel kurzfristig ab, hätte aber in Stuttgart natürlich ideale Möglichkeiten teilzunehmen. Er will im nächsten Jahr nicht mehr beim BTV spielen. Doch auch über die Rückkehr zur SSG, die zeitweise sicher schien gibt es nun wieder Zweifel, nachdem es im Stuttgarter Lager wieder Unstimmigkeiten gegeben haben soll, von denen auch Häfner diesmal betroffen scheint. Mal sehn wie's kommt!

Bundesliga

Aus der Traum vom Spitzenreiter

Aus aktuellem Anlass mußte ich nach eigentlich schon getaner Arbeit noch eine Seite anhängen, denn die Ergebnisse, die mir nach Fertigstellung meines Rundschauteils noch ins Haus flatterten schienen mir zu wichtig, um sie bis zur nächsten Ausgabe zurückzuhalten. In der Bundesliga geht es drunter und drüber. Die SG St.Pauli-Celle schaffte nach den Siegen in Berlin durch 2 sensationell deutliche Sieg über die TFG Hildesheim I und deren Senioren den Sprung an die Tabellen Spitze. Die SSG Stuttgart trennte sich von Dietmar Häfner und unterlag prompt dem BTV mit 13:19. Wer wird nun Meister? St.Pauli/Celle hat alle Spiele erledigt und ein mittelmäßiges Spielpunktekonto. Die TFG Hildesheim und die SSG stehen sich noch gegenüber. Doch auch der Sieger ist noch nicht an Celle/St.Pauli vorbei. Hildesheim hat ohnehin ein recht schwaches Punktekonto und die SSG wird ohne Häfner sicher nur schwer zu hohen Punkterfolgen kommen. Schaffen Funke(Bild oben) und Co dennoch die Titelverteidigung?? Im Spiel Hildesheim gegen St.Pauli/Celle holte übrigens U.Szyszka 8 Punkte, der Rest, das sind immerhin Ritter, Fricke und M.Fink zusammen 2!!! In Niedersachsen fiel die Entscheidung nun doch ohne daß die TFG II ins Geschehen mit eingriff. In einem Spiel das von Anfang bis zur vorletzten Spielrunde immer remis stand schlug Schöppenstedt den Tabellenzweiten Drispfenstedt mit 17:15 und sicherte sich Platz 3 und der TFG Platz 1. In Schleswig-Holstein und in HBG/Bremen ging die Runde zu Ende ohne daß noch wichtige Entscheidungen fielen. In Baden-Württemberg(Bild:Diessner, RB III) unterlag die unerwartet starke 3.Mannschaft des RB 22 Kirchheim zwar in Schweningen, siegte dann aber hoch in Sigmaringen und schaffte noch Platz 4. Mitkonkurrent Wißgoldingen mußte die letzten Spiele leider wegen Erkrankung eines Stammspielers absagen. Die Spiele wertete ich vorerst 16:16, da Tuttlingen ja schon einmal zurückzog und Kirchheim 3 erst später einstieg. Eine Wertung gegen die Wißgoldingen wäre sicher nicht gerecht gewesen.



1.	ST.PAULI/CELLE	7	6	-	1	12: 2	133: 91	480:419
2.	BTV BERLIN	7	4	1	2	9: 5	125: 99	448:407
3.	TFG HILDESHEIM	5	4	-	1	8: 2	90: 70	371:329
4.	SSG STUTTGART	4	3	-	1	6: 2	84: 44	287:228
5.	HALBAU BERLIN	6	2	1	3	5: 7	88:104	345:371
6.	HILDESHEIM SEN.	5	2	-	3	4: 6	66: 94	349:389
7.	MEDOS HANNOVER	5	-	-	5	0:10	64: 96	313:369
8.	WÖLLSTADT	5	-	-	5	0:10	54:106	297:378



BUNDESLIGA			
TFG ST.PAULI/CELLE - TFG HILDESHEIM I	22:10	73:	64
TFG ST.PAULI/CELLE - TFG HILDESH.SEN.	20:12	77:	61
SSG STUTTGART - BTV BERLIN	13:19	52:	64
TKC WÖLLSTADT - BTV BERLIN	11:21	60:	66
SCHLESWIG-HOLSTEIN			
NEUMONSTER I - VFB HUSUM	22:10	106:	88
NEUMONSTER II - VFB HUSUM	13:19	81:	92
HAMBURG/BREMEN			
ST.PAULI II - BREMEN II	28: 4	98:	68
BREMEN II - ST.PAULI III	13:19	71:	80
GREENLIGHT BUXTEH. - G.HEERSTEDT	15:17	116:	144
BADEN-WÜRTTEMBERG			
TKC SCHWENNINGEN - RB 22 KIRCHHEIM 3	19:13	87:	71
TKC SIGMARINGEN - RB 22 KIRCHHEIM 3	10:22	84:103	
RB 22 KIRCHHEIM 3 - TKC WISSGOLDINGEN	16:16	gewertet	
TUTTLINGEN - TKC WISSGOLDINGEN	16:16	gewertet	
POKAL			
SSG STUTTGART - BTV BERLIN	19:13	69:	61

Die Diskussion zum Leitthema

DTFV-LEGEN

NEUE AUFTEILUNG

Der Ausgang ist völlig offen

Die Diskussion zum letzten Problemthema ging etwas an der Sache vorbei. Lediglich der letzte Punkt, die vorgeschlagene Einführung der einstmals schon bestehenden echten Regionalligen, rief ein Echo hervor. Kurzes Fazit: Breite Zustimmung im Süden und vermutlich überwiegende Ablehnung im Norden. Aus Berlin und aus dem Westen gab es kaum Stellungnahmen. Die Argumentation einiger Nordclubs überrascht mich. Sie ist äußerst schwach. Kennzeichnend sind die Stellungnahmen aus Bremen und Buxtehude. Ich zitiere aus dem Bremer Kommentar: "Sind wir schon soweit wie die deutschen Eishockey-Clubs? Jedes Jahr eine andere Auf- und Einteilung." Gegenfrage: Hat sich am Austragungsmodus unserer Bundesliga schon einmal etwas geändert? Nein. Die laufenden Änderungen im Eishockey betreffen jedoch im wesentlichen den Austragungsmodus der dortigen Bundesliga. Und noch etwas. Solange die Zahl der DTFV-Clubs wächst wie bisher, sind wir gezwungen, für die Hinzukommenden Platz zu schaffen. Das macht Änderungen unausweichlich. Weiter heißt es: "Es ist ja eigentlich auch ein Unding, neue Ligen zu formen, wenn die Meisterschaften gelaufen sind. Wo bleibt da die sportliche Qualifikationschance?" Nun, die ist doch gegeben. In diesem Jahr haben die Teams genauso um Punkte und Plätze gekämpft, wie sie das auch im nächsten Jahr tun werden. Warum soll das Abschneiden im nächsten Jahr mehr wert sein als das diesjährige? Außerdem ist doch das Leistungskriterium für die vorgeschlagenen Ligen gar nicht das allein entscheidende. Das Verhalten während der letzten Saison, der bisher gezeigte Unternehmungsgeist, die Mitgliederzahl und einige andere Dinge müssen bei der Vergabe der Lizenz ebenfalls beachtet werden. Denkbar wäre sogar, zumindestens in Westdeutschland, daß Clubs zugelassen werden, die bislang überhaupt nicht an der Regionalliga teilgenommen haben, die aber bei den anderen Voraussetzungen gut abschneiden. Auf jeden Fall sollte eine Teilnahme nur auf Antrag möglich sein. Unverständlich ist mir der letzte Satz des Bremer Kommentars: "Es muß etwas geschehen. Doch nicht von jetzt auf gleich". Warum wohl sollen wir Mißstände länger in Kauf nehmen als unbedingt nötig. Kommen wir zum Brief von Andre Bujara aus Buxtehude: "Grundlage Deiner Argumentation zur Schaffung von "echten" Regionalligen sind die sogenannten "Unsicherheitsclubs"." Falsch. Das ist nur ein Punkt. Wohin sollen wir mit der ständig wachsenden Zahl von Clubs? Ich kann ja nicht immer nur in die Breite gehen und aufteilen ohne einen entsprechenden Oberbau zu schaffen. Wir haben sonst bald Aufstiegsrunden von Ligastärke. Ist es nicht auch notwendig zumindestens die stärksten Clubs aus der untersten Spielklasse herauszuziehen, damit die Leistungsunterschiede nicht zu groß werden. Sicherlich werden einige doch recht starke Clubs weiterhin unten spielen müssen und zu denen könntet - zugegebenermaßen - auch Ihr gehören. Doch irgendwo muß ja eine Grenze gezogen werden. Der Weg nach oben ist ja auch nicht abgeschnitten. Dazu gibt es Ab- und Aufstieg. Es geht weiter: "Schwachpunkt Deiner Argumentation ist, daß Du das Übel - die "Unsicherheitsclubs" - nicht an der Wurzel packst und beseitigst, sondern es lediglich auf eine Stufe tiefer - nach Deinen Vorstellungen die Verbandsligen-verlegst." Dazu ist zu sagen, daß die Schaffung einer neuen Ligeneinteilung ja nur einer von vier Punkten war, die zur Vermeidung ähnlicher Schwierigkeiten, wie sie in dieser Saison auftraten, aufgeführt waren. Außerdem war klar



Die meisten Leserbriefe befaßten sich mit dem veröffentlichten Brief Georg Sandtens. Hier herrscht durchweg große Zustimmung. Umstritten ist lediglich der Punkt 5 (Kautions) und in abgeschwächterer Form Punkt 2 (Verbandsausschluß), was mich erstaunt. Dieser Punkt ist aber ohnehin durch die Satzung im Sinne Georgs geregelt und dabei sollte es bleiben. Andre Bujara (Buxtehude) beschreibt die Bedenken der Kautionsgegner am treffendsten: "Von der Erhebung einer Kautions halten wir nichts, da wir uns fragen, was für einen Eindruck das macht, Geld hinterlegen zu müssen, um mitspielen zu dürfen. Auch dürften neuen Clubs, die mit dem DTFV kaum etwas zu tun hatten, auf Grund möglicher mangelnder Vertrauensbasis schwerlich klagemacht werden, daß solch eine Kautions notwendig sei." Sowohl Andre als auch Fredy Mott (Tauberbischofsheim) fordern von neuen Clubs den Nachweis von Freundschaftsspielen (auswärts!), ehe sie zum Spielbetrieb zugelassen werden. Ulrich Schülke fordert eine 2-jährige Mitgliedszeit im DTFV, ehe der Club die Zulassung erhält. Wichtig ist sicherlich, was Josef Braun (Warburg) schreibt: "Meiner Meinung nach sollte man neue Clubs nicht in ihrer Gründungseuphorie bestärken, sondern direkt mit den Realitäten konfrontieren. Von der Höhe her demoralisierende Niederlagen gehören am Anfang nun mal zur Tagesordnung." Der DTFV-Vorstand hat in den letzten Jahren häufig ein Auge zugedrückt und neue Clubs regelrecht umworben, am Mannschaftsspielbetrieb teilzunehmen, damit weiter expandiert werden konnte. Diese Notwendigkeit besteht in diesem Jahr nicht. Es wird kritischer geprüft werden und die den Leserbriefen gemeinsame Tendenz zu einem härteren Durchgreifen in den anderen Punkten muß berücksichtigt werden. Die jetzige Größe des DTFV macht dieses auch möglich.

Wir
bitten



um weitere
Leserbriefe!

Freundschaftsbesuch

TFC St. Pauli - TKC Steilshoop	32:0	TFG Landau I - Jun.Kickers Mannheim	9:23
TFC St. Pauli II - TFC Kickers Hamburg II	26:6	TFC Kickers Hamburg - Union Hamburg II	20:12
TFC St. Pauli I - TFC Kickers Hamburg I	22:10	TKK Trittau - TFC Kickers Hamburg	11:61
TFC St. Pauli - Union Hamburg	17:15	TFC St. Pauli II - Sülzer TK	25:7
TFC St. Pauli I - TFC Kickers Hamburg I	23:9	TFC St. Pauli III - Sülzer TK	21:11
TFC St. Pauli II - TFC Kickers Hamburg II	22:10	Union Hamburg - Sülzer TK	16:16
TKK Trittau - TFC St. Pauli	7:25	TKC Dillingen - TKC Rappweiler	8:24
TKK Trittau - TFC St. Pauli	10:30	TKC Donaueschingen I - TKC Tuttlingen	12:20
SSG Brombachtal I - TKC Rot-Weiß Eberbach	20:12	TKC Donaueschingen II - TKC Tuttlingen	10:22
SSG Brombachtal II - TKC Rot-Weiß Eberbach	16:16	TKC JH Balingen - TKC Tuttlingen	23:9
RB Kirchheim - PWR Wasseralfingen	18:14	TKC JH Balingen - TKC Tuttlingen	29:3
PWR Wasseralfingen - TFG Hildesheim I	3:29	TKC Gronau - TKC Preußen Waltrop	10:22
TKC Oberkassel - TKC Sinzig/Remagen	29:3	SK Mülheim/Sichtigvor - TKC Geseke	13:11
TKC Peine I - TKC Kickers Braunschweig	27:5	Dynamo Pohle - Fortuna Düdinghausen II	21:11
TKC Peine II - TKC Kickers Braunschweig	17:15	Arminia Warburg II - Beverungen/Marsberg	26:6
TFC Dynamo Holzheim - SK Neuss	26:24	Arminia Warburg I - TKC Kickers Marsberg	16:16
TKC Mighty Essen - TKG Essen	33:17	Arminia Warburg II - TKC Kickers Marsberg	21:11
TKV Büdingen II - TKC Fulda/Petersberg	21:11	Arminia Warburg I - Beverungen/Marsberg	21:11
TKV Büdingen I - TKC Fulda/Petersberg I	20:12	Post Göppingen - TKCJH Balingen	14:18
TKC Oberkassel - TST Bobenheim	19:13	TFC Aachen - TKC Frelenberg	24:8
TKC Oberkassel - Union Hamburg	16:16	TKC Fulda/Petersberg - TKC Wöllstadt	7:25
TKC Pirmasens/Mutterstadt - TKC Ludwigshafen	4:28	TKC Leck - VfB Husum	25:7
TKC Fulda Petersberg - TST Bobenheim	14:18	TKC Leck - VfB Husum	21:11
TKC Preußen Waltrop - RSC Hagen	16:16	TKK Trittau - TKV Kiel	10:22
TKG Essen I - TKC Preußen Waltrop	6:26	SK Kasseburg - TKK Trittau	11:21
TKG Essen II - TKC Preußen Waltrop	5:28	TKC Schwenningen - Post Göppingen	32:0
Spvgg. Norden I - TKC Wilhelmshaven	24:8	TKC Schwenningen - TFG Landau	25:15
Spvgg. Norden II - TKC Wilhelmshaven	15:17	TKC Schwenningen - TKC Sigmaringen	16:16
Spvgg. Norden - TFC Oldenburg	12:20	TKC Schwenningen - TKC Tuttlingen	29:3
Spvgg. Norden - TFC St. Pauli Hamburg	11:39	TKC Sigmaringen - TKC Tuttlingen	26:6
Spvgg. Norden - TFC St. Pauli Hamburg	12:20	RB 22 Kirchheim - TFG Landau	24:16
Spvgg. Norden - TKC Kickers Leer	50:0	Post Göppingen - TFG Landau	3:27
TKC Rüdeshcim I - Union Hamburg I	11:21	TKC Alfdorf/Phahlbronn - TFG Landau	11:29
TKC Rüdeshcim II - Union Hamburg II	9:23	TKCJH Balingen - TFG Landau	8:32
TKC Rüdeshcim - TKC Wöllstadt	6:26	SSG Stuttgart - TFG Landau	26:6
TKV Büdingen I - TKC Rüdeshcim	25:7	SSG Stuttgart - TFG Landau	23:9
TKV Büdingen II - TKC Rüdeshcim	20:12	SSG Brombachtal I - TST Bobenheim	11:21
TKC Heubach - TKC Herlikofen	19:13	SSG Brombachtal II - TST Bobenheim	6:26
Union Hamburg II - TFC Kickers Hamburg	9:23	TFC Oldenburger Kickers - TKC Wilhelmshaven	32:0
Fortuna Dorsten II - TFC Kickers Hamburg	12:20	TFC Oldenburger Kickers - TKC Wilhelmshaven	30:2
Fortuna Dorsten I - TFC Kickers Hamburg	17:15	TKC Alfdorf/Pfahlbronn - TKC Herlikofen	28:4
TFC Kickers Hamburg - TKK Trittau	28:4	TKC Herlikofen - TKC Tuttlingen	22:10
TKC Regensburg - TKC Kickers Kelheim	19:13	TFC Kickers Hamburg - TKC Steilshoop	32:0
TKC Regensburg - TKSC Regensburg	2:30	TST Bobenheim II - TKC Dreieich	26:6
TKC Kickers Kelheim - TKC Regensburg	17:15	TST Bobenheim I - TKC Dreieich	32:0
TKC Kickers Kelheim - TKC Regensburg	12:20	TST Bobenheim II - TFG Landau	10:22
TFG Landau I - SWG Idar-Oberstein	28:4	TST Bobenheim I - TFG Landau	21:11
TFG Landau I - TKC Annweiler	24:0	TST Bobenheim II - TKC Ludwigshafen	14:4
TKC Fulda/Petersberg - Arminia Warburg	9:23	TST Bobenheim I - TKC Ludwigshafen	22:2
TKC Fulda/Petersberg II - Arminia Warburg	4:28	TFG Landau II - SWG Idar-Oberstein	20:12
TKC Annweiler - TST Bobenheim	3:37	TFG Landau II - TKC Annweiler	22:2
TKC Annweiler - TFG Landau I	0:32	TFG Landau II - TKC Ludwigshafen	20:4
TKC Annweiler - TFG Landau II	2:30	TFG Landau I - TKC Ludwigshafen	16:8
TFG Landau II - Jun.Kickers Mannheim	7:25		

Neueste nachrichten

Das verspätete Erscheinen der "Rundschau" gibt Gelegenheit, noch schnell einige Informationen über die Nord- und Westdeutsche Einzelmeisterschaft loszuwerden. In Wolfsburg siegte der Stuttgarter Furke im Finale gegen den Hildesheimer Fricke. Überregionaler Nordmeister also Funke und regionaler (zufällig ist er gerade auf der Titelseite abgebildet) Norbert Fricke. In Bonn wurde der HSC'er Dieter Busch zum drittenmal hintereinander Westmeister!

ACHTUNG!!! ACHTUNG!!! ACHTUNG

HIER KÖNNEN NEUE CLUBS ENTSTEHEN

Andreas Schulze, Am Hohenkamp 47, 2060 Bad Oldesloe
Jürgen Kuschnerreit, Achternholt, 13, 2071 Kasseburg
Gerrit Mauch, Feltbehnstr. 92a, 2085 Quickborn
Jens Kruse, Strichweg 91, 2190 Cuxhaven, 04721/37630
Martin Jomke, Fichtenweg 8, 2280 Westerland
Michael Keipert, Rendsburger Landstr. 92, 2300 Kiel 1
Michael Behling, Langenfelde 127, 2300 Kiel 17
Patrick Mougín, Berliner Str. 248, 2432 Lensahn
Jens Bullwinkel, Wittstr. 23, 2855 Bokel, 04748/1920
Jürgen Hitschke, Feldstr. 30, 2870 Delmenhorst
Uwe Kose, Rosenallee 11, 2906 Wardenburg/Hundsmühlen
Maik Michalski, b.Schulze, Am Esch 4, 2930 Varel
Knut Kleinsorge, Kreuzweg 147, 2948 Schortens 1
Ralf Büsenga, Kreuzstr. 16, 2952 Weener
Herbert de Vries, Birkenstr. 11, 2981 Nesse
Thorsten Geese, Söseweg 6, 3012 Langenhagen
Andreas Strube, 3111 Dallahn Nr. 4
Sven Brunke, Hamelner Str. 21, 3257 Springe 1
Thomas Kaiser, Am Flughafen 12, 3300 Braunschweig
Claus-Peter Vogt, In der Worth 2, 3400 Göttingen 23
Werner Hibbeler, Reinhäuserlandstr. 34a, 3400 Göttingen
Udo Schultz, Leipziger Str. 1-604, 3436 Hessisch-Lichtenau
Alexander Kratzer, Meerbuscher Str. 49, 4005 Meerbusch 2
Rainer Osenberg, Hülchrather Str. 6, 4040 Neuss 1
Herbert Dappen, Schlesierstr. 20, 4047 Dormagen 11
Jörg Peth, Brauckmannskerkstieg 9, 3101 Winsen/Aller
Thorsten Augustin, Schweizer Str. 71, 4100 Duisburg 1
Marcus Kohlen, Langendonk 43, 4150 Krefeld-Fischeln
Michael Edelhoff, Kohlenstr. 418, 4320 Hattingen, 02324/41162
Frank Jordan, Elisabethstr. 29, 4430 Borghorst
Kai-Uwe Palmer, Schweerstr. 6, 4500 Osnabrück
Michael Meldau, Alte Str. 26, 4506 Hagen a.T.W.
Frank Kamelski, Franziskusstr. 8, 4630 Bochum, 0234/435122
Frank Donsbach, Friedr.-Becker-Str. 10 4690 Herne 2
Dieter Härtel, Maybachstr. 7, 4700 Hamm, T. 02381/30046
Sven Brinkmann, Weidebrink 2, 4800 Bielefeld 1
Michael Ruppelt, Taubenweg 15, 4904 Enger-Westerenger
Guido Hamker, Mindener Str. 4, 4973 Uffeln-Vlotho
Stefan Brunn, Auf der Hamm 1, 5042 Erftstadt-Bliesheim
Stefan Kiwit, Tulpenweg 24, 5202 St. Augustin/Mülldorf
Rolf Adrian, Mühlenweg 20a, 5204 Lohmar 1
Remo Röntgen, Im Johannistal 47, 5600 Wuppertal 1
Arndt Kapitza, Neuenweg 4, 5630 Remscheid-Luttringhausen
Bernd Heinz, Marbachweg 343, 6000 Frankfurt
Nemo Torfilli, Fickardstr. 61, 6000 Frankfurt
Thomas Wisenath, Schellingstr. 7, 6000 Frankfurt
Klaus Huthmann, Falkensteinstr. 11, 6072 Dreieich

Markus Kraus, Turmstr. 20, 6082 Mörfelden
Michael Wutz, Kleiststr. 38, 6100 Darmstadt-Arheilgen
Mario Gröschl, Spessartstr. 1, 6128 Höchst/Odenwald
Jürgen Knöll, Lindenfelder Str. 20, 6145 Lin-Kolmbach
Michael Gebhardt, Bleichstr. 33, 6200 Wiesbaden, 06121/405326
Lutz Wiemer, Am Frauenberg 82, 6430 Bad Hersfeld
Harro Neuhardt, Hindenburgstr. 52, 6500 Mainz
Volker Roth, Am Stahlhammer, 9, 6601 Schafbrücke
Harald Wunn, Am Hang 35, 6603 Neuweiler
Michael Hector, Berliner Str. 8, 6638 Dillingen
Thorsten Grande, Elisenweg 20, 6660 Zweibrücken
Jürgen Deichsel, Hochfeldstr. 139, 6700 Ludwigshafen
Torsten Vogt, Burgunderstr. 16, 6719 Bockenheim
Stefan Paul, Neukastellstr. 3, 6747 Annweiler/Trifels
Gunther Roth, Kreuznacher Str. 7a, 6761 Feilbingert
Ralf Philipp, Seckenheimer Str. 104, 6800 Mannheim 1
Werner Dornes jun., Bahnhofstr. 3, 6955 Aglasterhausen
Manfred Meisel, Im Schießhaus 5b, 7000 Stuttgart 61
Roland Schmack, Grabenstr. 15, 7050 WN-Hegnach
Thomas Brenner, Schnaitbergstr. 27, 7080 Aalen 7
Reiner Stöcker, Knorrstr. 45, 7100 Heilbronn, 07131/570348
Peter Hahn, Berneckstr. 79, 7230 Schramberg
Martin Krebs, Haldenweg 29, 7314 Wernau
Matthias Haack, Kurt-Schumacher-Str. 12a, 7500 Karlsruhe
Markus Zeiler, Wilh.-Röter-Str. 22, 7516 Karlsbad-Can
Uwe Axtmann, Friedr.-Dietz-Str. 9, 7516 Karlsbad-Ittersbach
Rainer Fuchs, Rochusstr. 48, 7525 Schönborn 1, 07253/4531
Martin Selzer, Tiefenbronnerstr. 45, 7530 Pforzheim
Bernhard Guhr, Hauptstr. 30, 7539 Kämpfelbach
Wolfgang Schüle, Bergstr. 3, 7542 Schömburg
Klaus Schallmo, Hans-Thoma-Str. 4, 7552 Durmersheim
Otto Schneckenburger, Hindenburg-Ring 2, 7710 Donaueschingen
Oliver Wegner, Hildegardring 58, 7770 Überlingen
Thomas Muff, Danziger Str. 8, 7778 Markdorf, 07544/3562
Markus Neining, Buggingerstr. 50, 7800 Freiburg
Ralph Fieber, Hurstweg 38, 7800 Freiburg
Frank Bittner, Karwendelplatz 8, 8011 Baldham
Peter Krieger, Sudetenstr. 16, 8022 Grünwald
Konrad Müller, Rathausstr. 8, 8047 Karlsfeld
Markus Mallmann, Birkenstr. 6, 8134 Pöcking
Ralf Werle, Marienstr. 13, 8413 Regenstauf
Stefan Lieb, Niedermünsterstr. 19, Kelheimwinzer, 8420 Kel
Stefan Lieb, Niedermünsterstr. 19, 8420 Kelheim
Jürgen Schramm, Prof.-Heuss-Str. 4, 8480 Weiden
Helmut Hupfer, Kirchenweg 10, 8502 Zirndorf
Wolfgang Hopf, Pottensteinerstr. 44, 8551 Behringersmühle
Michael Gross, Demminger Str. 22, 8886 Mödingen-Stettenhof
Reinhold Hofstetter, Mühlbachstr. 37, 8942 Ottobeuren

Neue Einzelmitglieder

Roland Thiessen, Klosterstr. 28, 7210 Rottweil, 0741/22256
Klaus-Georg Dietrich, Reichenberger Str. 21, 6450 Hanau
Klaus Dittrich, Blumenstr. 22, 6304 Lollar 2
Hans-Dieter Dittrich, Blumenstr. 22, 6304 Lollar 2
Frank Donsbach, Friedr.-Becker-Str. 10, 4690 Herne 2
Ralf Stetza, Gladiolenweg 2a, 4690 Herne 2
Jochen Leister, Im Eichbäumle 57, 7500 Karlsruhe 1

Helmut Schmidt, Sudetenstr. 75, 8950 KF-Neugablonz
Jürgen Kammerer, Robert-Kempel-Str. 11, 7311 Erkenbrechts
Jürgen Nimz, Forstweg 2, 3280 Bad Pyrmont weiler
Helmut Hupfer, Kirchenweg 10, 8502 Zirndorf, 0911/603487
Franz Ludwig, Am Schlagberg, 19, 8085 Geltendorf
Alfons-Philipp Ewens, Ringstr. 27, 5461 Stockhausen

Nicht ganz zufrieden

Ich war wirklich gespannt, wie sich mein Hilfesuch auf Eure Bereitschaft, beim Aufbau unserer Hobbybewegung mitzuhelfen, auswirken würde. Der erste Eindruck war positiv. Mir blieb nicht verborgen, daß es in den ersten Wochen zu einer ganzen Reihe von Kontakten und Kontaktversuchen kam. Heute muß ich feststellen, daß vieles nur Stückwerk blieb. Sicherlich freue ich mich, daß doch einige Clubvorsitzende initiativ wurden. Doch was nutzt es mir, wenn sich diese Initiativen für mich im Verborgenen abspielen. Was nutzt mir ein Brief mit der Aussage: "Wir haben elf der in der letzten Rundschau genannten Adressen angeschrieben. Fünf haben geantwortet." Ich muß wissen, wer angeschrieben wurde und wie die Reaktion war. Ein großes Lob an dieser Stelle der SSG Stuttgart. Alle angeschriebenen Adressen wurden aufgeführt, die eigenen Aktionen beschrieben und die Reaktionen der Angeschriebenen geschildert. So etwas ist für mich eine echte Hilfe. Anscheinend mausert sich die SSG unter Benno Garstka zu einem echten Club, bei dem es nicht mehr einzig und allein auf Erfolg und Leistung ankommt. So etwas ist für mich eine echte Hilfe. Wie wichtig das Bemühen unserer Clubs um neue Interessenten ist, zeigen folgende Zitate aus einem Brief des neuen Clubs TKC Alemannia Möhringen und aus der Clubzeitung des TKC Leer: "Ich möchte Ihnen hiermit mitteilen, daß der Hauptgrund unseres Beitrittes die Freundlichkeit der SSG Stuttgart war. Wir waren unschlüssig, ob wir überhaupt ernst genommen werden. Ein sehr netter Brief von Herrn Garstka entlohnte uns allen Zweifeln. Er lud uns zu einem Clubabend ein, schenkte uns Aufkleber und bot sich an, uns Fragen zu beantworten. Wenn nur alle Clubvorstände und Clubs so freundlich wären, würde sich die Mitgliederzahl schnell verdoppeln." "In einer großen Sportzeitung lasen wir eine Annonce des DTFV und wandten uns dann an Rudi Fink. Er schickte uns die Tipp-Kick-Rundschau und ein Blatt, wo allgemeines über Tipp-Kick notiert war. dann bekamen wir unerwartet einen Brief von Christian Spiecker (Spvvg. Norden), der uns seine Hilfe anbot. Die nahmen wir dankend an und schickten ihm einige Fragen zu. Eine Woche später kam uns die Antwort ins Haus geflattert. Jetzt stand der Clubgründung nichts mehr im Wege. Inzwischen läuft der Spielbetrieb prima." Neben Norden sind es übrigens besonders die Clubs aus Bobenheim, Landau, Göppingen, Waltrop und Warburg, die sich in besonderer Weise um neue Interessenten bemühen - und daß, obwohl sie mittlerweile bemerkt haben, daß in den meisten Fällen der Erfolg ausbleibt. Das ist so ähnlich wie auf dem Jahrmarkt, wo ja auch mehr Nieten im Lostopf sind als Gewinne. Aber ich glaube hier ist doch einmal deutlich geworden, daß es ein riesiger Unterschied ist, ob man Informationen von einem fernab wohnenden "Verbandsfunktionär" bekommt, der zudem mit Verbandsmitgliedschaft und Beitrag "droht", oder ob eine wenige Kilometer entfernt wohnende Spielgemeinschaft Hilfe und einen Clubkampf oder ein Turnier anbietet.

Helft!

Früher Kontakt ist wichtig

Neue DTFV-Clubs

TKF DYNAMO HOLZHEIM/ERFT

Andre Kleinsorgen, Martinstr. 14, 4040 Neuss 22

TKC KICKERS LEER

Thomas Plesse, Stettiner Str. 12, 2950 Leer

TKC HERBORN

Marc Kirschenhofer, Magdeburger Str. 22, 6349 Driedorf 1,
SK PRÜM Tel. 02775/794

Christian Hosius, Tettenbusch, 5540 Prüm

SPVGG. RÖDENTAL

Frank Tempelhagen, Heimkehrerstr. 10, 8633 Rödental

RSC HAGEN

Frank Schlapper, Haldener Str. 33a, 5800 Hagen 1

TKV ALEMANNIA MÖHRINGEN

Volker Hühn, Meßstetter Str. 27a, 7000 Stuttgart 80

TKF MÖNCHENGLADBACH

Norbert Nickolay, Hindenburgstr. 358, 4050 Mönchenglad-

TKC BORUSSIA MÖNCHENGLADBACH

bach 1

Elmar Ygitkan, Schützenstr. 1, 4050 Mönchengladbach 2

TKC SONNENSYSTEM NIEDERDIELFEN

Martin Born, Siegener Str. 41, 5901 Wilnsdorf 2

TKC CONCORDIA DEUTZ

Klaus Schäfer, Gießener Str. 1, 5000 Köln 21

TKC RODENKIRCHEN

Jens Kuchenbuch, Albrecht-Dürer-Str. 9, 5000 Köln 50

TKC HUMBOLDT-GREMBERG

Hans-Peter Rumpf, Taurusstr. 31, 5000 Köln 91, Tel. 0221/

TK STEILSHOOP 81

832 801

Ullrich Jendretzke, Fritz-Flinte-Ring 68, 2000 Hamburg 60,

1. TKC KICKERS BRAUNSCHWEIG

Tel. 040/6309833

Frank Horstmann, Im Remenfeld 24, 3300 Braunschweig

SOLINGER KICKERS 81

Guido Schiesen, Ober Mankhaus 11, 5650 Solingen 11

TKC MIGHTY ESSEN

Jürgen Nietsch, Dickmannstr. 12, 4300 Essen 1

TKC PIRMASENS-MUTTERSTADT

Eckhard Hoffmann, Theodor-Heuss-Str. 53, 6704 Mutterstadt

TORPEDO TAUNUS

Christian Franzke, Drosselweg 3, 6370 Oberursel,

TKG KRIFTEL 80

Tel. 06172/33773

Harald Fischer, Taurusstr. 57, 6239 Kriftel,

1. FC BLAU-ROT KLEVE

Tel. 06192/24479

Helmut Artz, Sarkstr. 73, 4190 Kleve

TKC OSTERHOLZ SCHARMBECK

Andree Heinrichs, Röntgenstr. 22, 2860 Osterholz-Scharm-

TKC REGENSBURG

beck, Tel. 04791/2692

Klaus Münzner, Weicher Damm 17, 8400 Regensburg,

Tel. 0941/45521

Hier liegt das Tor zum Erfolg!

Clubs, die ihren Pflichten nicht nachkommen, müssen aus dem DTFV ausgeschlossen werden, fordern derzeit viele Stimmen. Das ist jedoch in der Regel gar nicht nötig. Über die Hälfte aller neuen Clubs überstehen nicht einmal die ersten zwei Jahre nach dem Zeitpunkt ihrer Gründung. Es findet hier ein unbarmherziger Ausleseprozeß statt. Nur intakte Gemeinschaften überleben. Auf längere Sicht gesehen sogar nur diejenigen, die ständig um neue Mitglieder bemüht sind. Selbst große und namhafte Clubs geraten in Schwierigkeiten, wenn sich nicht wenigstens einige Mitglieder dieses Problems ständig bewußt sind oder wenn man die Zügel einmal schleifen läßt. Das beste Beispiel ist die TFG Hildesheim. Verärgert über den mangelnden Einsatz und die mangelnde Einsicht der Mitglieder, ließ ich der Sache zwei Jahre freien Lauf. Der "Erfolg": Von 45 Aktiven ging es runter auf 24, wovon sechs noch Gastspieler anderer Clubs waren. Wer nun aber geglaubt hätte, der Rest würde langsam aufwachen, der irrte. Anstatt etwas zu unternehmen sprachen immer mehr der verbliebenen Mitglieder vom Aufhören. Um offen zu sein, ein solcher Club hat es eigentlich nicht verdient, daß man für ihn noch eine Hand rührt. Aber kann man einen 42 Jahre alten TK-Club so einfach dahingvegetieren lassen? Nein. Also mußte ich noch einmal ran. Unterstützung fand ich bei Dieter Mönning, der ähnlich dachte wie ich. Er ließ sich auf der Jahreshauptversammlung zum Vorsitzenden wählen. Am selben Abend noch wurde eine Stadtmeisterschaft nach dem bewährtesten Muster der früheren Jahre geplant. Bei der Raumsuche gab es Schwierigkeiten, da das Mitglied, das sich für diese Arbeit bereit erklärt hatte, wohl einen Raum fand, anscheinend aber nicht in der Lage war, den Raum zu mieten (er wurde von einer Kirchengemeinde kostenlos zur Verfügung gestellt). Nach einer gewissen Durststrecke übernahm das ein anderes Mitglied. Jetzt war ich an der Reihe. Zunächst entwarf ich mit Hilfe von Letraset-Buchstaben ein Flugblatt, das mit einem ansprechenden Foto ausgestattet wurde und auf Din-A5 verkleinert in 5000er-Auflage gedruckt wurde. Die zweite Maßnahme bestand darin, wiederum mit Hilfe von diesmal großen Letraset-Buchstaben das innere freie Fläche der beim DTFV erhältlichen Tipp-Kick-Plakate zu gestalten. Dieser Entwurf wurde dann in Din-A3-Größe kopiert, für die Plakate entsprechend wurden die Kopien zurechtgeschnitten und auf insgesamt 80 Plakate geklebt. Per Post erhielten dann alle Schulen (Ausnahme: Grundschulen) aus Hildesheim und Umgebung ein Plakat und ein Anschreiben, mit der Bitte, das Plakat anzuhängen. Tatsächlich wurden bald die ersten Plakate in den Schulen gesehen. Vier gute Tipp-Kick-Farbaufnahmen wurden für gut befunden und wir ließen Poster von ihnen anfertigen. Die Poster und zwei Plakate übergaben wir einem Spielwaren geschäft in der Hildesheimer Fußgängerzone. Mit diesem Material, sowie mit Tipp-Kick-Spielen und -Zubehör wurde eine Vitrine für eine Woche eingerichtet. Während Michael Arnold noch einige Plakate in Geschäften der Innenstadt aushängte klapperte mein Bruder sämtliche ~~Geschäfte~~ Sportvereine ab. Zu unserem Erstaunen durfte er überall die Plakate aushängen. Probleme gab es mit den Flugblättern. Außer mir waren ganze 3 von 24 Mitgliedern zum Verteilen bereit. Die Liste der Ausreden umfaßt eine Din-A4-Seite. Um die Zettel loszuwerden, mußten wir uns etwas besonderes einfallen lassen. Das Hineinwerfen in Briefkästen sollte infolge schlechter Erfahrungen unterbleiben. Also deckten wir in Fußgängerzonen und Straßen Jugendliche und Kinder ein und bepflasterten Autos auf Parkplätzen reihenweise mit unseren Turnierankündigungen. Erprobt wurde auch erstmals die Flugblattverteilung direkt aus dem Auto und zwar bei Fahrten durch die Vororte. Da ich in den letzten Jahren ja eigentlich immer mehr Theoretiker und Schreibtischtäter geworden war, war es doch etwas aufregend, nun wieder "auf die Straße zu gehen" und zu werben. Doch es klappte noch recht gut. Kurzum, es kamen über 20 Vereinslose. Natürlich wurde Namen und Adressen gleich notiert. Außerdem wurde in einen extra Turnier der beste Vereinslose ermittelt und mit einem Pokal ausgezeichnet. Obwohl die TFG-Mitglieder angewiesen waren, mit den Vereinsloser nett zu plaudern, wurde auf direkte Anwerbesgespräche verzichtet. Dafür erhielten alle anschließend ein vierseitiges Infoc-Blatt über die TFG und die Stadtmeisterschaft mit einer Einladung zum nächsten Spielabend. 5 Mann erschienen. Bei den anderen wurde in der Woche darauf ein persönlicher Brief nachgehakt. Der Einsatz lohnte sich: Die TFG hat nun 9 neue Mitglieder!

Aktion

Extra-Tip!

Auch heute gibt es wieder Lesertips. Für alle, die ihre Kicker gern selbst anmalen, sei es in den Dressen bekannter Fußballvereine oder in Phantasiefarben, hat Jochen Pfahl aus Wilhelmshaven folgenden Tip. "Ich male meine Kicker selbst an und zwar mit Revell Farben. Diese lassen sich leicht wieder abkratzen, damit der Kicker je nach Geschmack anders angemalt werden kann. Von Mattfarben kann ich aus Erfahrung abraten, da diese leicht vom Kicker abblättern und das Kickermetall wieder zum Vorschein kommt. Bislang wurden Spielerkoffer von der Fa. Mieg vertrieben und waren so auch über den DTFV erhältlich. Das ist ab sofort nicht mehr der Fall. Der folgende Tip ist damit außerordentlich aktuell geworden. Carsten Jost vom TKC St.Leon/Walldorf schreibt: "Kürzlich habe ich mir einen Spielerkoffer gebaut. Ich nahm dazu einen Plastikoffener, paßte darin zur Hälfte Styropor ein und zeichnete dann die Umrisse der Spieler ein. Dann habe ich mit einem Lötkolben die Aussparungen für die Spieler hineingebrannt. In die andere Hälfte habe ich Schaumstoff gelegt. Ich glaube, diese Idee ist ganz gut und nachahmenswert. Außerdem habe ich eine Infowand, ebenfalls aus Styropor, gebaut, an die die neuesten Meldungen kommen."

LOUR MAID

Von DTFV-Einzelmitglied Wolfgang Gallus aus Beverungen erfuhr ich, daß Harald Nicht (Köln) nicht mehr den Versand von Colourmaid-Stiften vormimmt. Bekanntlich ist dieser Stift besonders gut für das Aufbringen der Spielfeldmarkierungen auf Filz geeignet. Wolfgang liefert jedoch gleich eine neue Adresse: Ursula Werner, Haselnußweg 1, 5000 Köln 71 - Heimersdorf, Tel. 0221/790 16 38. Also alle, die sich eine Turnierplatte bauen wollen: Bestellt bei Frau Werner den weißen Colourmaid-Stift. Kostenpunkt: 7 DM.

20 Jahre TFC St. Pauli

JUBILÄUMSTURNIER 20 JAHRE TFC ST. PAULI

Endspiel:	HENNINGS	-	BOGUMIL	7:6
	Medo Hannover		TFC St. Pauli	
Platz 3 :	L. STÜVE	-	A. HAUFE	7:5
	TFC St. Pauli		Union Hamburg	
Platz 5 :	H.W. von APPEN	-	MÖNNIG	n.V. 4:3
	TFC St. Pauli		TFG 38 Hildesheim	
Platz 7 :	FUNKE	-	S. BUJARA	11:7
	SSG Stuttgart		TFG Buxtehude	
Platz 9 :	GRUBER	-	BUHMANN	10:3
	TFG Buxtehude		Union Hamburg	
Platz 11:	FRICKE	-	EL-JARAD	7:4
	TFG 38 Hildesheim		TFG Buxtehude	

Früher hieß es einmal "Hamburger Frühjahrssturnier", und so soll es im kommenden Jahr auch wieder heißen, doch 1981 gab es am letzten März-Wochenende ein besonderes Turnier an der Elbe: Der TFC St. Pauli Hamburg feierte seinen 20. Geburtstag und hatte zu seinem Jubiläumsturnier geladen.

20 Jahre sind im Tipp-Kick eine lange Zeit. Natürlich wurde auch in Erinnerungen geschwelgt, Namen wie der Deutsche Meister von 1963 und 1967, Hillengaß, wie Schneider, Knorr und der unvergessene Gerhard Michler machten die Runde.

Doch nicht nur am Biertisch bewiesen die alten Cracks ihr Zugehörigkeitsgefühl zum TFC; sie holten sogar noch einmal ihre Kicker aus der Ecke, entstaubten sie und traten zu einem "Veteranen"-Clubkampf gegen eine Mannschaft des ältesten deutschen Clubs, die TFG 38 Hildesheim, an die Platten. Soltau, Schneider, Conring und Knorr bewiesen dabei, daß sich "Altstars" nicht zu verstecken brauchen, denn sie lieferten den TFG-Spielern Wedekin, Stiehler, R.Fink und Holze beim 15-17 einen großen Kampf.

Mit 92 Teilnehmern ging es am folgenden Tag hinein ins Geschehen und in den Kampf um Tore, Siege und Pokal. Aus Tuttlingen und aus Tauberbischofsheim waren gar Spieler angereist, und selbstverständlich war der Großteil der namhaften Spieler ebenso vertreten wie viele, die zum ersten Mal an einem Turnier mitspielten. Mit 9 Mann war St. Pauli stärkstes Teilnehmersteam, 7 Mann kamen von der benachbarten TSG Union und aus Hannover, gar 6 meldeten sich aus Oldenburg an. Zwar etwas eng, aber gemütlich - so ging es in 16 Vorrundengruppen um die drei ersten Gruppenplätze, die zum Einzug in die Zwischenrunde berechtigten. Wie immer blieben auch hier Überraschungen nicht aus. Eine der größten war zweifelsohne die glatte 0:8-Niederlage des Deutschen Meisters Dieter Mönnig im Spiel gegen Andreas Haupe. Doch erreichten beide die nächste Runde, im Gegensatz zu A. Bujara, dem Meister der Hamburg-Liga. Mit 10-0 Punkten qualifizierte sich auch Hacky Jüttner, doch - Pech eines engagierten Fußballers - die Pflicht rief und machte einem anderen einen Platz in der Zwischenrunde frei.

Zwei Zwischenrunden wurden ausgetragen, in denen Spieler wie die mit dem TFC St. Pauli in der Bundesliga eine Spielgemeinschaft bildenden Celler Scholz und Graf, Schnelle (Stuttgart), Pohl (Hannover) sowie - punktgleich - der Berliner Adler und Olaf Conring auf der Strecke blieben.

Unter den letzten Zwölf sah man nun acht Spieler aus dem Hamburger Einzugsgebiet. Am Überraschendsten war sicherlich das weite Vordringen der drei Buxtehuder S. Bujara, Gruber und El-Jarad. Doch im Kampf um die Finalplätze hatten auch sie wenig zu bestellen: Mit 9-1 Pkt setzte sich Bogumil vor seinem Clubkameraden L. Stüve (7-3) in der einen, Hennings mit ebenfalls



Drei Paulianer sorgten dafür, daß nicht nur aus Anlaß des 20jährigen Bestehens in Hamburg gefeiert werden konnte: Hinter Wilfried Bogumil belegte Lutz Stüve (oben) den 3. und Hans-Werner von Appen (unten) einen überraschenden 5. Platz.



Sieg von Andreas



FOTO LINKS: Ein Duell, das immer wieder Spannung und hochklassiges Tipp-Kick verspricht: Andreas Hennings, der spätere Turniersieger, setzte sich an diesem Tage gegen Wolfgang Graf (rechts) durch.

FOTO DARUNTER: Der Buxtehuder TFG-Spieler Matthias Gruber, erst seit knapp zwei Jahren aktiv dabei, sorgte mit seinem 9. Platz in der Gesamtwertung für überraschte Gesichter in Fachkreisen.



9-1 Zählern vor A.Haufe (8-2) in der anderen Gruppe durch. Im Finale lief es für den langen Hannoveraner Clubchef hervorragend: Sein 7:6-Erfolg kam lediglich in der Schlußminute noch in Gefahr, als es Bogumil gelang, den 3-Tore-Rückstand aufzuholen und beinahe noch die Verlängerung zu erzwingen. So aber gab es den Siegerpokal für Hennings und für die anderen Teilnehmer die Gewißheit, ein wieder einmal von Günter Mehnke und seiner Crew vorbildlich organisiertes Turnier miterlebt zu haben.

Bobenheim. Ein Wohltätigkeitsturnier zugunsten des 9jährigen Holger Voll, der auf dem Wege zum Fußballtraining bei einem Verkehrsunfall beide Beine verlor, brachte durch Start- und Eintrittsgelder sowie Spenden der Spieler immerhin DM 165.- ein. Insgesamt 10 Teams spielten nach dem doppelten k.o.-System sechs Stunden lang um Pokale und Urkunden. Pech hatte der Veranstalter TST 77 Bobenheim, dem 5 Punkte zum Finaleintritt

fehlten. So siegte das Team aus Landau recht deutlich. Die Plätze 7 bis 10 belegten TFG Landau II, TKC Anweiler, Bobenheim II und TKC Ludwigshafen. Bester Einzelspieler mit 23-1 Zählern wurde Peter Becker aus Bidingen.

Hannover. Ein Mannschaftsturnier mit sechs Teams aus drei Städten fand Anfang März an der Leine statt. Die Medos (u.a. 21-11 gegen Bremer Kickers) und Unions Erste konnten sich klar für das Endspiel qualifizieren, in dem letztlich beim 16-16 ein Treffer über den Turnier- und Pokalgewinn entschied.

MANNSCHAFTSTURNIER BOBENHEIM

<u>Endspiel</u>			
TFG Landau - TKV Bidingen	22-10	110:75	
<u>Platz 3 + 4</u>			
TST 77 Bobenheim - SWG Idar-Oberst.	26-6	116:79	
<u>Platz 5 + 6</u>			
TKC RW Eberbach - TKC Walldorf	17-15	79:69	

MANNSCHAFTSTURNIER HANNOVER

<u>Endspiel</u>			
Medo Hannover - Union Hamburg	16-16	75:74	
<u>Platz 3 + 4</u>			
Bremer Kickers - Medo Hannover II	21-11	101:68	
<u>Platz 5 + 6</u>			
Union Hamburg II - TKF Huchting-Grolland	19-13	83:63	

**WESER-EMS-POKAL-
MEISTERSCHAFT 1981**

<u>Gruppe 1</u>
TKF Huchting-Grolland
TSV Heerstedt
TKC Oldenburg 81
<u>Gruppe 2</u>
TKC Bremer Kickers
TK-SpVgg Norden
TKC Osterholz-Scharmbeck
<u>Gruppe 3</u>
SG Blexen 80
TFC Oldenburger Kickers
1. TKC Wilhelmshaven

Bremen. Ähnlich wie im Nordrhein-Westfalen-Cup wollen neun Clubs der Weser-Ems-Region in diesem Jahr eine Pokalmeisterschaft austragen. Gespielt wird zunächst in drei Vorrundengruppen, die jeweils in Heerstedt, Bremer Kickers und Oldenburger Kickers ihre Favoriten haben. In erster Linie jedoch soll diese Pokalmeisterschaft, die auf Initiative der Bremer zustande kam, den neugegründeten und jungen Clubs Gelegenheit zu regionaler Erfahrung geben. Das Endspiel ist im November vorgesehen.

REGIONALMEISTERSCHAFTEN



NORDRHEIN-WESTFALEN

Qualifikation

Sülzer TK - TKG Wuppertal 80 31-1 27-5
 Preußen Waltrop - Kickers Marsberg 10-22 6-26

Viertelfinale

Fortuna Dorsten - Arminia Warburg 11-21 16-16
 Sülzer TK - Fortuna Dorsten II 20-12 16-16
 Gronauer TKC - Kickers Marsberg 0-32 0-32
 Arminia Warburg II - TKG Essen 77 17-15 11-21

Halbfinale, Auslosung

Arminia Warburg - Kickers Marsberg
 TKG Essen 77 - Sülzer TK

Die ersten Runden um den NRW-Cup '81 sind gelaufen. Während Gronau seine Meldung zurückzog, kam es in den weiteren Spielen zu teilweise überraschenden Resultaten. Dazu zählt in erster Linie die klare

Heimniederlage des Zweitligisten Dorsten, das die Warburger offensichtlich stark unterschätzt hatte. Die Kickers aus Marsberg blieben klarer Sieger über Preußen Waltrop, das diesen Pokalwettbewerb initiiert hatte. TKG Essen holte im Rückspiel noch die "Kastanien aus dem Feuer" und erreichte das Halbfinale. Hier wird es zu spannenden Begegnungen kommen. Mein Endspieltip: Warburg gegen Sülzer TK.

EBERBACHER STADTMEISTERSCHAFT 1981

Endspiel:	SCHNELLE	-	SCHNEIDER	n.V. 3:2
	SSG Stuttgart	-	JK Mannheim	
Platz 3:	P.BECKER	-	FUNKE	5:2
	TKV Bidingen	-	SSG Stuttgart	
Platz 5:	NÖFLING	-	HOOCK	5:4
	Würzburg	-	JK Mannheim	
Platz 7:	MAYER	-	KARLE	4:1
	PWR Weeseraif.	-	Tauberbischofsch.	
Platz 9:	MÜLLER	-	SPRENGER	7:1
	PWR Weeseraif.	-	JK Mannheim	

EBERBACH

Mitte März veranstaltete der TKC Rot-Weiß Eberbach seine 1. Stadtmeisterschaft. Mit Unterstützung durch benachbarte Clubs, die Spielplatten mit zur Verfügung stellten, konnten 91 Teilnehmer (!) um die Plätze spielen. Nachdem es in der Endrunde schon sehr

spannend zugegangen war, fiel auch die Entscheidung im Endspiel erst in der Verlängerung, da es nach 10 Minuten 1:1 gestanden hatte. Sieger Arno Schnelle erhielt den Pokal aus der Hand des Direktors der Eberbacher Sparkasse, die die Schirmherrschaft für dieses Turnier übernommen hatte. Sieger der internen Eberbacher Stadtmeisterschaft wurde Organisator Stephan Weber durch einen 9:8-Endspielerfolg über Martin Weber. Nun suchen die Eberbacher Vereine, die anlässlich des "Eberbacher Frühlings" am 29./30. Mai an Schaukämpfen teilnehmen.

TURNIERE

In Menden fand ein Mannschaftsturnier mit Union Solingen, Arminia Warburg und zwei Mendener Mannschaften statt. Menden I blieb klarer Sieger vor Warburg. Etwa 30 Teilnehmer fand das Einzelturnier in Hausen. Der Sieger hieß Benno Garsika (SSG Stuttgart). Leider versäumten es die Hausener, den DTFV über den Verlauf des Turniers zu informieren, so daß mehr hierzu nicht mitgeteilt werden kann. Die Niederelbe-Meisterschaft in Buxtehude sah als Sieger den St. Paulianer "Hacki" Jüttner vor den Buxtehuder Andre und Stefan Bujara. Weitere Turniere fanden in Idar-Oberstein und Brombachtal statt. Die "Rundschau" wird vermutlich in der nächsten Ausgabe darüber berichten. In Idar-Oberstein soll die TFG Landau Sieger geblieben sein.

Schnell

Jetzt noch abonnieren:

Noch ist der Zug nicht abgefahren. Jeder, der möchte, kann für 1981 noch die "Rundschau" abonnieren. Diese Ausgabe wird nachgeliefert. Meine Bitte an alle Clubvorsitzenden: Macht Eure Mitglieder noch einmal auf diese Möglichkeit aufmerksam. Das Geld sollte in Scheinen und/oder Briefmarken an die Redaktionsadresse per Post geschickt werden.

Versand an Clubadresse : 10 DM/Jahr
 Versand an die eigene Adresse: 12 DM/Jahr

Man informiert sich durch die

D T F V - RUNDSCHAU

Adressen

Markus Hermann, Bergfriedstr. 10a, 1000 Berlin 61
Michael Richter, Am Doggelhof 10, 1000 Berlin 51
Heiko Holzgräber, Pinneberger Chaussee 35, 2000 Hamburg 54
Matthias Englich, Alte Landstr. 159, 2000 Hamburg 63
Thorsten Roth, Morkatorweg 11, 2000 Hamburg 74
Jörg Massa, Alter Weg 14, 2090 Winsen/Luhe
Peter Hoffmann, Norder Gath 7, 2260 Niebüll
Michael Keipert, Rendsburger Landstr. 92, 2300 Kiel 1
Thomas Heckel, Moorstr. 11, 2810 Verden/Aller
Thorsten Punke, Schlagbaumweg 32, 2900 Oldenburg, T.505137
Klaus Ulrich Fiedler, Am Flöth 18, 3006 Burgwedel 1
Hartmut Horneff, Bahnhofstr. 35, 3101 Winsen/Aller
Robin Zimmermann, Göttingstr. 17, 3202 Bad Salzdetfurth
Veit Hirth, Burgstr. 25, 3388 Bad Harzburg
Manfred Plümer, Im Schnippel 6, 3415 Hattorf, 05584/763
Jürgen Wilke, Schlesische Str. 38, 3540 Korbach 1
Patrick Linke, Tübinger Str. 30, 4000 Düsseldorf
Thomas Müller, Brunnenstr. 69, 4000 Düsseldorf
Ubaldo Erlinghäuser, Kölner Landstr. 77, 4000 Düsseldorf
Klaus Vellbinger, Molzhausweg 21, 4010 Hilden, 02103/43313
Klaus-Dieter Gesthaisen, Fr.-Ebert-Str. 213, 4100 Duisburg 13
Hartmut Förster, Am alten Sportplatz 23, 4370 Marl
Jürgen Krömer, Mogenbergstr. 22, 4400 Münster
Michael Fiedler, v.-Humboldt-Str. 11, 4400 Münster, 211527
Andreas Meyer, Sutthausen Str. 126, 4500 Osnabrück
Detlef Schulze-Wennig, Artilleriestr. 21, 4500 Osnabrück
Ralf Siemering, Belmerstr. 179, 4500 Osnabrück
Frank Neumann, Amselstr. 1, 4700 Hamm 4/Bockum-Hövel
Ingolf Ewe, Draisweg 20, 4950 Minden
Frank Görgens, Weidenpescherstr. 43, 5000 Köln 60
Jochen Gedicke, Bahnhofstr. 22, 5000 Köln 50
Oliver Schurkus, Klerschweg 13, 5000 Köln 51

Gerd Peters, Marhof, 5047 Wesseling
Udo Höppner, Kempener Str. 136, 5060 Bergisch-Gladbach 2
Markus Kurscheidt, Aegidienbergerstr. 31, 5340 Bad Honnef 6
Bernd Röhrde, Schwelmerstr. 24, 5600 Wuppertal 22
Burkhard Hesse, Valmestr. 28, 5780 Bestwig 6 - Ramsbeck
Siegfried Schmidt, Schusterweg 1, 5800 Hagen
Hans-Joachim Roesse, Wiesenstr. 34, 6078 Neu-Isenburg
Michael Witzleb, Wilh.-Glässing-Str. 36, 6100 Darmstadt
Ulrich Müller, Fasanenweg 8, 6100 Darmstadt-Kranichstein
??? Hehlke, Schwalbacher Str. 89, 6200 Wiesbaden
Jürgen Obeldobel, Goerdelerstr. 129, 6400 Fulda
Christian Kröniger, Reppersbergstr. 14, 6600 Saarbrücken
Dieter Wolf, Schillerstr. 8, 6685 Schiffweiler
Harald Kreiselmayer, Uhlandstr. 50, 6718 Grünstadt 1
Reinhard Buchheit, Berliner Ring 82, 6780 Pirmasens
Martin Hautzinger, Stuttgarter Str. 26, 7000 Stuttgart 30
Roland Schmack, Grabenstr. 15, 7050 WN-Hegnach
Alexander Heibel, Mühlbergstr. 40, 7056 Weinstadt 4
Steffen Schulze, Römerstr. 8, 7101 Flein
Jürgen Foug, Frankfurter Str. 53, 7140 Ludwigsburg 10
Gregor Kohmann, Jahnstr. 17, 7160 Gaildorf
Jürgen Dietrich, Gr.Dollenstr. 15, 7570 Baden-Baden
Georg Zimmermann, Oberrentersbacherstr. 5, 7615 Zell A.H.
Erwin Dotter, Josef-Zaehring-Str. 42, 7743 Furtwangen
Peter Danzer, Dolheimer Str. 13, 7922 Harbrechting
Franz Teibner, Chr.-Schreiner-Str. 32, 8074 Gaimersheim
Robert Reber, Hannstetten, Kühlerstr. 12, 8079 Kinding
Thomas Weber, Helenenstr. 3, 8500 Nürnberg 90
Peter Wegmann, Langentheilen 6, 8591 Pullenreuth
Dieter Schmidtke, Bayreuther Str. 16, 8650 Kulmbach
E. Strobel, Postfach 111 964, 8900 Augsburg
Harald Waldvogel, Schlosserstr. 23, 8980 Obersdorf

Beim Spielen hilft man anderen auf die Sprünge

Ich setze hier das Thema, das ich einige Seiten zuvor begonnen habe, noch einmal fort. Wir haben mittlerweile über 120 Clubs in unseren Reihen. Aber es sind bestenfalls 20, die sich wirklich aktiv darum bemühen, am Tipp-Kick interessierte Einzelinteressenten oder Gruppen unserer Hobbygemeinschaft näher zu bringen. Ich lasse gelten, daß einige neue Clubs noch einen gewissen Abstand zum DTFV haben. Aber auch sie erzielen doch einen Gewinn daraus, wenn sie sich um Spielkontakte bemühen, außerdem kommen sie als Helfer und Berater schon allein deshalb in Frage, weil sie ja gerade die Probleme, die mit einer Clubgründung verbunden sind, frisch erlebt haben. Seit der letzten "Rundschau" haben wir zwar über 20 Clubs hinzugewonnen, aber was ist das im Vergleich zur Anzahl der Adressen, die in dieser "Rundschau" unter der Rubrik "Hier können neue Clubs entstehen" aufgeführt sind. Auch auf dieser Seite sind wieder eine ganze Reihe neuer Adressen, aus denen sich mit Sicherheit einige als sehr interessant erweisen werden. Welchen Fortschritt könnten wir erreichen, wenn alle 120 DTFV-Clubs sich engagiert um die naheliegendsten Adressen bemühen würden? Es muß doch möglich sein, bei diesen Interessenten anzufragen, ob sie an einer Turnierteilnahme oder gar an einem Mannschaftswettkampf interessiert sind. Gerade bei dieser Art von Kontakten können wir neue Freunde gewinnen, werden Unsicherheiten und Zweifel bei diesen Tipp-Kick-Freunden beseitigt und Informationsmängel abgestellt. Aber Ihr werdet sehen, auch Euch, also den DTFV-Mitgliedern, werden diese Spielkontakte viel Spaß machen. Wichtig ist allerdings, daß die neuen Hobbyfreunde von vornherein darauf aufmerksam gemacht werden, daß in der Anfangsphase hohe Niederlagen nahezu unvermeidbar und daher auch nicht peinlich sind. Zeigt ihnen ruhig, welche Fehler sie machen, beschreibt aber auch eure Startschwierigkeiten und wie sich die ersten Erfolge einstellten. Leider hat sich allerdings noch nicht bei allen neuen Clubs herumgesprochen, daß es gar nicht so lange dauert, bis man mit dem Durchschnitt mithalten kann, wenn man nur häufiger den Vergleich mit anderen Tipp-Kickern sucht. Zum Schluß noch einmal ein Appell von Franz-Josef Braun aus Warburg: "Ferner könnten die stabilen Clubs die Neuankömmlinge auf recht einfache Weise unterstützen. Ein kleiner Informationsaustausch per Brief kostet nicht viel. Das vorhandene Kooperationsinteresse der Neulinge läßt auch einige gute Rückschlüsse zu, welche dem Verband mitgeteilt werden müßten". Genauso ist es!

Turnier



EDELFFINGEN

9. August 81

Edelfinger Einzelmeisterschaft

Information und Anmeldung

Joachim Hertlein,
Alte Frankenstr. 9
6995 Edelfingen

BERLINER POKAL MEISTERSCHAFT

7. Juni 1981 (Pfingstsonntag) um 9.00 Uhr
(Tag nach der DTFV-Sitzung)

JUGENDHEIM EDINBURGER STRASSE

B E R L I N - R E H B E R G E

Startgeld: 3 DM

Information und Anmeldung:

Peter Bumke,
Afrikanische Str. 154
1000 Berlin 65
Tel. 030/ 451 45 27

RÜDESHEIM

R H E I N G A U - T A U N U S
M E I S T E R S C H A F T

18. November 1981

Information und Anmeldung:

Volker Biesel
Rüdesheimer Str. 24
6220 Rüdesheim-Preßberg

FUSSBALL und TIPP KICK in Schöppenstedt

Samstag, 30. 5. 81 Kleinfeld-Fußballturnier

Beginn: 13.30 Uhr Sportplatz in Samleben

Startgeld 15 DM pro Mannschaft (Torwart und
4 Spieler)

Abends ab 19.30 Uhr Grillparty/Disco (Jugendheim)

Sonntag, 31. 5. 81 Eulenspiegel-Pokal-Turnier 81

Beginn der Auslosung: 9.30 Uhr Turnhalle Wallpforte

Startgeld 4 DM

Information und Anmeldung:

Georg Becker, Braunschweiger Str. 42, 3308 Schöppenstedt

Tel. 05332/ 19 41

MANNSCHAFTSTURNIER IN LEMBERG

UM DEN WANDERPOKAL DES ORTSBÜRGERMEISTERS

AM MITTWOCH, DEN 17. JUNI 1981 (FEIERTAG)

Startgeld: DM 1.- pro Person; Anmeldeschluß: 17.05.1981

Information und Anmeldung:

Heinz Salzmann, Schulstr. 7, 6786 Lemberg/Pfalz,
Tel. 06331/49497 (nur an Wochenenden)

IN EIGENER SACHE

Leider läuft die Übermittlung von bevorstehenden Turnieren an meine Adresse noch sehr schleppend. Um die Termine rechtzeitig in der "Rundschau" veröffentlichen zu können, sollte ein Vorlauf von ca. zwei Monaten unbedingt eingehalten werden! Bitte dabei angeben, wann und wo Euer Turnier stattfindet, wie hoch das Startgeld ist und wer für Informationen und Anmeldung zuständig ist.

Nach durchgeführtem Turnier sollten umgehend die Ergebnisse an mich übermittelt werden. Dabei sein sollten die Clubnamen der Plazierten, ein kurzer Bericht über das Turnier sowie - nach Möglichkeit - ein gutes schwarz-weiß Foto. Meine Anschrift:

WINFRIED NOSKE
HANNOVERSCHE STR. 115
2800 BREMEN 44
TEL. 0421/413124

spiel mit

Die Entwicklung unserer Hobbybewegung

Teil 1: Fabrikant Peter Mieg berichtet über den Weg des Spiels

Der Erfinder des Tipp-Kick-Spiels heißt Karl Mayer, ein Stuttgarter Möbelfabrikant, der das Spiel 1924 zum Patent anmeldete. Der Schwenninger Exportkaufmann Edwin Mieg erwarb die Lizenz und machte sich noch 1924 damit selbständig. Edwin Mieg übernahm die Produktion der schon fertigen Blechfiguren, die sich jedoch als unzureichend erwiesen. Unter Einsatz seiner letzten finanziellen Mittel und mit Hilfe eines Maschinenbau-Ingenieurs, der die Spezial-Maschinen dafür baute, entwickelte er das Spiel zu einem marktgerechten Artikel. Die Spieler, 2 Kicker und 2 Torwarter, die noch kniend und mit einer Metallstange verbunden waren, wurden aus Blei, später aus Zink im Kokillenguß hergestellt. Holzstäbe begrenzten das Spielfeld, in welches die Tore aus Fliegendrahtnetz und gebogenem Drahtgestell eingedrückt wurden. Der Torwart war durch einen Schlitz im Holzstab hin- und herbewegbar. Erst in den Jahren 1934 - 38 wurde das Spiel zu

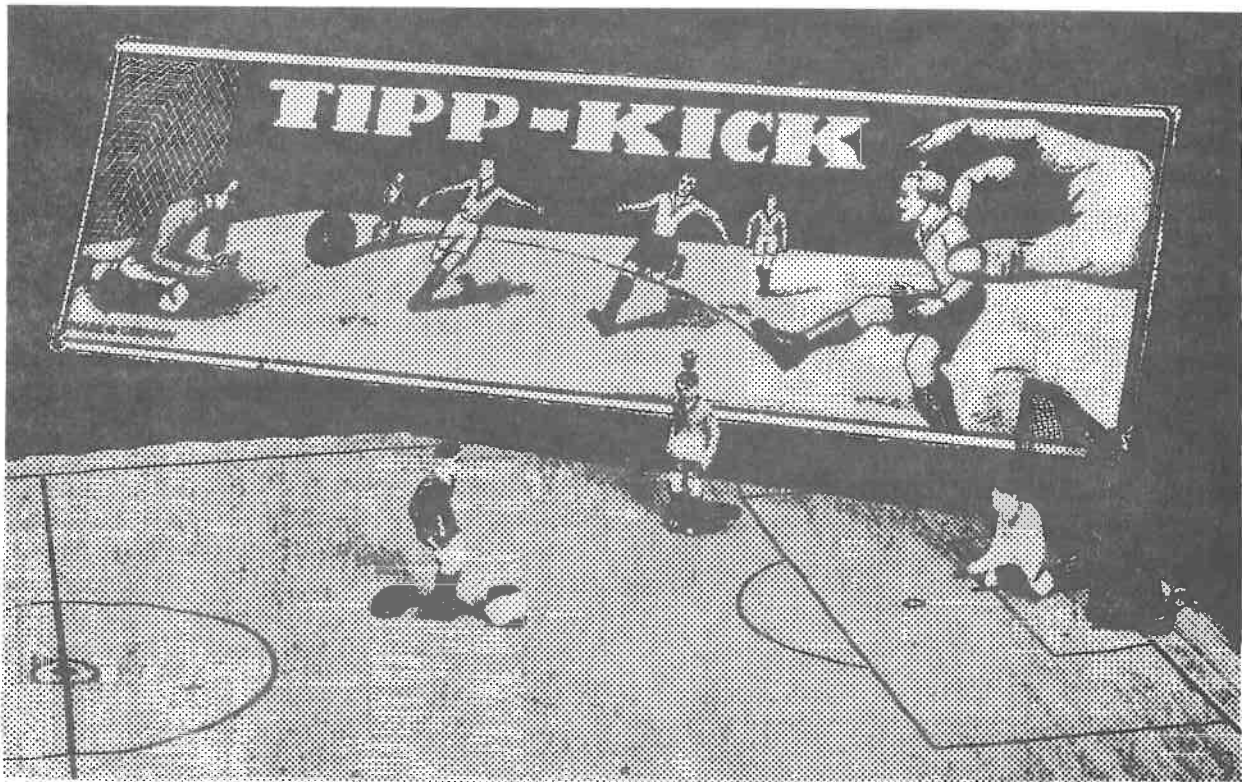
Großer Spaß mit kleinen Bällen

einem wirklichen Verkaufsschlager, worauf sich Edwin Mieg noch vor Kriegsbeginn eine eigene Fabrik mit Wohnhaus baute, während er sich bis dahin in verschiedenen Mieträumen das Spiel herstellte, wobei er ca. 10 Leute beschäftigte, sowie mehrere Heimarbeiter. Edwin Mieg starb 1949 infolge der Entbehrungen während des Krieges und danach, im Alter von 59 Jahren. Die Söhne, Peter und später Hansjörg Mieg, ersterer ein halbes Jahr zuvor aus Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt, übernahmen die Firma, letzterer nach Ab-

solvierung der höheren Handelsschule.

In der Folge wurde eine Bruckgießerei für die bisher aus Fürth bezogenen Spielfiguren eingerichtet. Die Bälle bis dahin aus Kork mit Spezialsägen hergestellt, wurden aus Plastik gespritzt und 1954 rechtzeitig zur Weltmeisterschaft ein neuer Torwart, der sich mit Druckknöpfen bewegen ließ, herausgebracht. Der Torwart, der sich blitzschnell werfen konnte, wurde nach Toni Turek Torwart TONI genannt und diese Neuerung hatte zur Folge, daß ein Umsatzsprung von 50.000 Spielen jährlich auf 180.000 im Jahr 1954 geschaffte wurde.

In der Folge wurde Tipp-Kick in einer weiteren Ausführung mit einer 10-Minuten-Halbzeituhr als TIPP-KICK-TURNIER eingeführt, dann ab 1972 mit Riesenspielfeldern aus Velour-PVC zur Ausnutzung der Tische 110 x 65 cm groß, als TIPP-KICK SPORT-SET, TIPP-KICK CUP und schließlich TIPP-KICK TOP-SET mit fester Bande und den neuen Top-Kickern, die mit flachgeschliffenem Fuß versehen, den Ball exakt heben und ins gegenerische Tor befördern können (auch Schlenzer werden sie genannt).



TIPP-KICK 1952: Das Tornetz besteht aus Fliegendraht, der kniende Torhüter ist noch starr und unbeweglich.

Diese Schlenzer waren den vielen Tipp-Kick-Clubs zu verdanken, die die Kicker zurechtshliffen, so daß sie wahre Wunderwerke der Präzision wurden. Die ganzen Jahre seit 1955 stand die Firma Miegl mit Tipp-Kick-Clubs in Verbindung, welche unter sich Meisterschaften ausspielten. Ab 1959 wurden auf eigens dafür geschaffenen Turniertischen alle zwei Jahre Deutsche Einzelmeisterschaften im Tipp-Kick an den Plätzen Duisburg, Hamburg, Frankfurt, Hannover, Berlin und Wiesbaden ausgespielt, wobei die Firma Miegl durch Preise und Saalmiete jeweils eine finanzielle Unterstützung der Bestrebungen der Vereine gab. Es kamen zeitweilig über 100 Teilnehmer aus ganz Deutschland zusammen, die meisten Club-Mitglieder der jetztigen Tipp-Kick-Bundesliga.

1974 wurde anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Firma Miegl in Schweningen ein großes Tipp-Kick-Turnier aller Clubs veranstaltet, mit welchem zugleich von 16 Journalisten aus ganz Deutschland das sog. "WM-Orakel 74 mit Tipp-Kick" ausgespielt wurde. Jeder Journalist erhielt das Trikot eines Teilnehmer-Landes an der richtigen Fußballweltmeisterschaft zugelost und spielte für dieses Land auf den Original-Tischen der Clubs die Weltmeisterschaft vorweg. Es siegte Argentinien und Deutschland (West) landete auf dem 4. Platz. Eugen Oker, bekannt als "Spielerpapst", brachte einen Bericht im 3. Programm, der 50% anderen Fußballspielen und zu 50% dem Tipp-Kick gewidmet war.

Das Phänomen Tipp-Kick lebt durch die Wirklichkeitsnähe der Bewegung seiner Figuren, die Stabilität der Metall-Bomber und der glänzenden Idee, das bißchen Glück, welches auch im wirklichen Fußball vorhanden ist, dem zweifarbigem Würfelball einzuverleiben.

Tipp-Kick bleibt der Hauptartikel der Fa. Miegl Sport + Spiel, die außerdem Kleingolfschläger für Bahnen, Golfspiele, Eishockeyspiel Cresta, das Reaktionsspiel Conter-Ball herstellt, seit Neuem auch den automatischen Golfschläger Kick-Shooter mit Präzisionsschüssen bis zu 20 Meter.

Tipp-Kick, bis 1974 fast nur in den deutschsprachigen Raum exportiert, nahm seit 1975 auch in Frankreich an Beliebtheit zu. Erstmals sind Impulse aus den USA zu vermerken, zumal "Soccer" seit Beckenbauers Einstand einen ungeahnten Aufschwung nahm. So soll "Soccer America" eine ganzseitige Abhandlung über das Spiel Tipp-Kick gebracht haben, über welches Beckenbauer im Stern schrieb (1974): "Wir spielten jeden Abend Tipp-Kick, Tipp-Kick, Tipp-Kick". (Das Spiel wurde von Miegl 1974 wie 1978 ins Trainingslager der Nationalmannschaft geschickt).

Peter Miegl

Mit der Wiederholung der 1. Folge unseres Überblicks über die Geschichte des Tipp-Kick-Spiels soll diese Serie nun endgültig anlaufen. Die nächste "Rundschau" berichtet über die ersten Clubs. Ein Blick in das Archiv des TFG-Gründers "Poldi" Rohde brachte interessante Dinge zum Vorschein.



DTFV-Sitzung

Mit etwas bangen Erwartungen sehe ich der diesjährigen DTFV-Sitzung in Berlin entgegen. Ich weiß, wie schwer mir dieser Termin fällt und ich weiß, daß auch Ihr Eure Probleme habt, zu dieser Sitzung zu kommen. Ich würde mich trotzdem freuen, viele Clubvertreter, vielleicht sogar einige Einzelmitglieder dort begrüßen zu dürfen.

Eigentlich müßte es eine Routinesitzung werden. Dennoch gibt es derzeit ein kontroverses Thema: Der Aufbau unserer Ligen. Hoffen wir auf ein salomonisches Urteil, das keine Gräben zwischen Süd und Nord aufreißt. Sicherlich wird die Meinung der Berliner Clubs den Ausschlag geben.

Für mich selbst ist diese Sitzung in anderer Hinsicht sehr wichtig. Im DTFV gab es in den vergangenen zwei Jahren doch etwas Leerlauf. Ich nehme durchaus einen Teil der Schuld hierfür auf mich, zumal ich ja auch für die Koordination im Verband zuständig bin, und die klappte am allerwenigsten. Aber meine Arbeit hat sich auch nicht unwesentlich ausgeweitet. Da hätte ich mir oft ein wenig Unterstützung durch meine Vorstandskollegen gewünscht. Ich selbst möchte es unbedingt noch einmal "packen", möchte noch einmal gewählt werden. Dabei ist es meine Vorstellung, noch einmal bei der Stunde Null anzufangen und den Verband noch einmal ^{zu} einem großen Schritt nach vorn zu führen. Ideen sind noch genug da, es fehlt lediglich die Zeit, sie auszuführen. Um meine Pläne zu verwirklichen, benötige ich ein neues und nach Möglichkeit erweitertes Team. Bewerber sind da, es liegt an Euch, sie zu wählen. Falls sich meine Wünsche erfüllen, bin ich zuversichtlich, daß die kommende Saison mir einen guten Abschluß meines Engagements für unser Hobby bringt und dem Verband ein sanftes Aufsetzen in die "Zeit-nach-Fink" beschieden ist (man verzeihe mir diesen großspurigen Ausdruck).

Hier die Daten zur Sitzung:

Pfingsten in Berlin!	Samstag, den 6. Juni 1981	13.30 Uhr
Samstag DTFV-Sitzung.	Berlin/Neukölln "Florida-Bar"	
Sonntag Berliner	Ecke Mainzer-/Biebricher Straße	
Pokalmeisterschaft und Pfingstmontag zu Eurer freien Verfügung!	Nähe U-Bahn-Station "Hermannsplatz"	

**5.-7.
Juni
1981**

Wir gehen nach Berlin!

Da es mit dem Verschicken für Beispiele von Presseberichten nicht so recht geklappt hat, möchte ich in der "Rundschau" nach langer Zeit wieder ein Beispiel bringen. Es handelt sich um einen "Erstbericht", wie er sich eigentlich nur dann ergibt, wenn ein Club sich erstmals oder nach langer Pause wieder an die örtliche Presse wendet. Dieser Bericht erschien im Sportteil der Peiner Allgemeinen Zeitung. Er wird dem TKC Peine eine Presseprämie von 50 DM einbringen. Es lohnt sich also, den Kontakt mit der Presse zu suchen. In der nächsten "Rundschau" werden einige Kurzberichte als Beispiele zum Thema "Spielberichte" veröffentlicht. Ich möchte alle Clubs an dieser Stelle darauf hinweisen, daß im Juni die nächste Abrechnung mit der Fa. Mieg erfolgt. Bitte reicht mir dafür alle noch ausstehenden Berichte rasch ein.

Beim Tischfußball holpert der Ball über grünen Filz ins gegnerische Tor

Seit September hat auch Peine einen Tipp-Kicker-Verein / Training im Wohnzimmer

„Der Ball ist rund und ein Spiel dauert zehn Minuten“, hätte Sepp Herberger gesagt, wenn er die Nationalmannschaft der Tischfußballer trainiert hätte. Seine Arbeit hätte nichts mit Konditionstraining und taktischen Erläuterungen für die Mannschaft zu tun, seine Aufgabe wäre es gewesen, Geschicklichkeit und den Umgang mit der Feile zu üben. So weitreichend die Unterschiede zwischen den beiden wortverwandten Sportarten sind, die Tipp-Kicker behaupten von sich, sie gehen dem Spiel nach, das dem Fußball am ähnlichsten ist. Nur – das ganze Geschehen ist bei ihnen auf eine 106 mal 70 Zentimeter große Filzmatte und vier Spieler beschränkt.

Seit einigen Monaten gibt es auch in Peine einen Klub für Tipp-Kicker: den TKC Peine. Lange Zeit spielten die Tischfußball-Fans aus der Fuhse-Stadt im stillen Kämmerlein. Hin und wieder nahmen sie an Turnieren teil, bis sich im September vergangenen Jahres fünf Spieler zu dem Verein zusammenschlossen. Aus dem Quintett sind mittlerweile neun Aktive geworden, an deren Spitze der 18jährige Uwe Pauli steht. Der jüngste Akteur ist 16 Jahre alt, der älteste zählt 46 Lenzte.

Sie alle üben einmal wöchentlich in häuslichen Gefilden, im Wohnzimmer. Einen Übungsraum haben sie bisher nicht. Meist sonntags treffen sie sich mit einem kleinen Kasten unter dem Arm. In ihm liegen wohl-

behütet kleine Figuren, die eigentlichen Tipp-Kicker. Ihre einzige Aufgabe ist es, auf Kommando das Bein zu beben und den grammschweren Plastikball in das gegnerische Tor zu befördern.

Auf dem Haupt der kleinen eisernen Keris befindet sich ein Druckknopf. Je stärker er heruntergedrückt wird, umso rasanter schießt das Bein nach vorn. Es kommt aber nicht auf den Knopf an, sondern auf das Schußbein. Mit einer Feile bewaffnet, formen es sich die TKC-Mitglieder zurecht. Die Figur bekommt einen flachen, dicken oder schrägen Fuß. Je nach Aufgabe, ob es ein Aufsetzer, ein hoher oder weiter Ball werden soll.

Und so stehen die TKC-Mitglieder vor dem Tisch, probieren sämtliche Schußmöglichkeiten aus, feilen nach, bis die beste Lösung gefunden worden ist. Pro Spiel darf jeder Tipp-Kicker eine Feldfigur einsetzen, die nach Bedarf ausgewechselt werden kann.

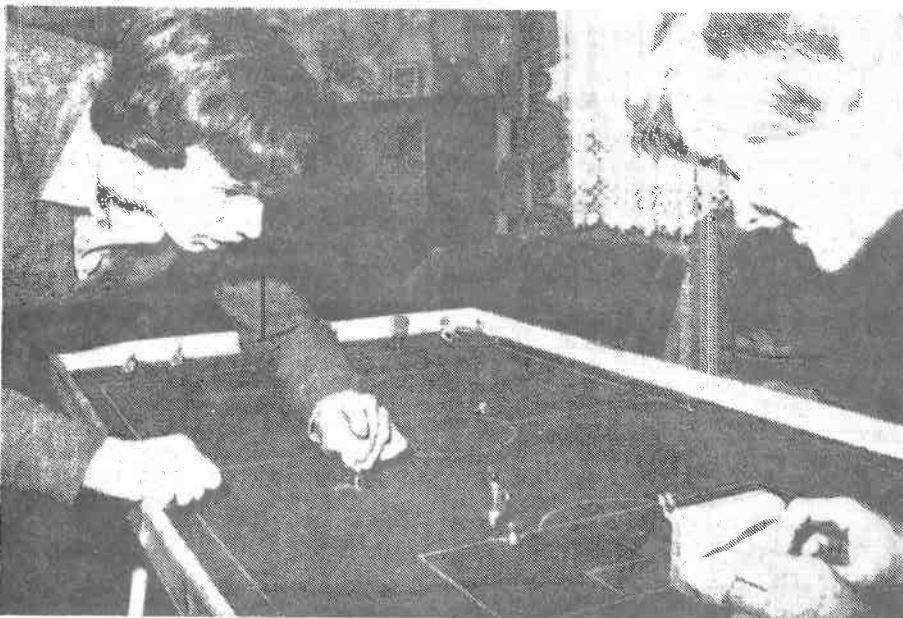
Die Spieler haben ihre eigene Taktik. Manche schießen aus der eigenen Hälfte heraus auf das gegnerische Tor, andere legen sich den Ball vor. Dies ist aber vom Zufall abhängig. Landet der Ball und zeigt die Farbe des Gegners, ist zumindest dieser Spielzug gescheitert.

Der Gegner fackelt nicht lange. Er visiert die Schußmöglichkeit kurz an und leitet den Gegenstoß ein. Das schnelle Hin und Her läßt

sich nicht über 90 Minuten praktizieren, es wurde auf zweimal fünf Minuten gedrosselt. Wenn der Wecker schrillt, ist eine Halbzeit vorüber.

Nicht nur beim Schußbein ist Eigenarbeit großgeschrieben. Auch die Tische hat sich der TKC selber zusammengebaut. Die Kosten gehen sonst weit über hundert Mark hinaus. Dem jungen Peiner Verein fehlen noch die Tricks erfahrener Spieler. Der Wissensdurst ist aber groß. Durch Freundschaftsspiele, die bis auf einen Sieg alle verloren gingen, will er den Rückstand aufholen. Die Akteure sind zuversichtlich und wollen im kommenden Herbst in den Punktspielbetrieb eingreifen. Diskutiert wird noch, ob mit einer oder mit zwei Mannschaften angetreten werden soll.

Längst haben die Tisch-Fußballer die Schwelle der geselligen Zusammenkünfte überschritten. Sie sind wie in großen Sportarten in Bundesliga und Regionalligen gegliedert, kämpfen dort um Tore und Punkte. Alle Tipp-Kicker streben die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft an. Von dem Ziel ist der TKC Peine allerdings weit entfernt. Er beginnt erst einmal in der niedrigsten Klasse, der Regionalliga und wird sich gegen routiniertere Spieler durchsetzen müssen. Großes Vorbild ist die TFG Hildesheim, amtierender Deutscher Meister und Tabellenführer der Tipp-Kick-Bundesliga. ab



Konzentration und Geschicklichkeit erfordert das Fußballspiel in der warmen Stube (oben). Tipp-Kick wurde zum Mode-, „Sport“. Das Feilen der kleinen eisernen Figuren (rechts Foto) gehört zu den wichtigsten Aufgaben eines Tipp-Kickers. Von der Form des Schußbeines hängt es ab, ob ein Aufsetzer, ein hoher oder weiter Ball geschossen werden soll.

Fotos: Peter/Flentje

Rainer Müller



stellt vor :

**SECHS,
DIE
NEU
IM DTFV
SIND**

**Im
Schein
werfer
licht**

Im heutigen Interview widmet sich Rainer einmal nicht den Stars oder Organisatoren unserer Hobbybewegung. Vielmehr stellte er seine sechs neuen DTFV-Clubs. Der heutige Beitrag wird also gerade für die vielen neugegründeten Clubs von Interesse sein.

- Fragen:**
1. Wie und wodurch kamt Ihr auf die Idee, einen Tipp-Kick-Club zu gründen?
 2. Welches waren Eure größten Probleme bei der Clubgründung und wie habt Ihr sie gelöst?
 3. Gib einen kurzen Überblick über Euren Club!
 4. Welches sind Eure nächsten größeren Ziele?
 5. Habt Ihr schon einmal an einem größeren Turnier teilgenommen oder einen Clubkampf ausgetragen?
 6. Habt Ihr vor, Euch an der Regionalliga zu beteiligen?

Antwort 1. TKC Lemgo: Mein Freund interessierte sich für Tipp-Kick und schrieb Rudi Fink an, der ihm dann eine "Rundschau" schickte. Er fragte mich und noch andere Freunde, ob sie keine Lust hätten, in einen Tipp-Kick-Club einzutreten. Ich bekam langsam Lust zum Tipp-Kick-Spielen und trat in den Verein ein. Mir schlossen sich noch andere an. SWG Idar-Oberstein: Weil uns das Spiel gefällt und weil es uns reizt, sich mit anderen Mannschaften zu messen. Alemannia Baden-Baden: Mein Bruder und ich haben uns ein Tipp-Kick-Spiel gekauft und oft mit Freunden gespielt. Aus Neugier habe ich dann an Rudi Fink geschrieben und so hat es sich dann entwickelt. TFV Sersheim: Ich bekam schon vor 5 Jahren ein TK-Spiel geschenkt, und mit Freunden und Verwandten trug ich oft Turniere aus. Schon einmal, nämlich 1979, befaßte ich mich mit der Gründung eines Clubs, aber mir fehlten die nötigen Informationen und so wurde nichts daraus. Dann stieß ich im September vergangenen Jahres in einer Zeitschrift auf die Adresse des DTFV, und nach einigem Überlegen beschloß ich, dem DTFV zu schreiben. TKC RW Eberbach: Durch das Flugblatt, daß ich beim Kauf eines neuen Rollfeldes im Spiel entdeckte. Mein Bruder war auch begeistert, und unsere Freunde überredeten wir dazu. TKC Wilhelmshaven: Ich lese jeden Montag den "Kicker", und in der Ausgabe vom 1.12.1980 war eine Anzeige über Tipp-Kick. Weil ich für alle Arten von Tischfußball zu begeistern bin, schrieb ich noch am gleichen Tag an Rudi Fink. Das war eigentlich der erste Schritt zur Gründung eines Tipp-Kick-Clubs.

Antwort 2. TKC Lemgo: Unser größtes Problem war es, einen Raum für unser Training zu bekommen. Da wir vorerst in einer Garage trainiert haben, die aber wegen der Mitgliederzahl zu klein geworden ist, gingen wir zum Schul- und Kulturamt und fragten, ob wir einen Raum bekommen würden, mit Erfolg. SWG Idar-Oberstein: Die Motivation. Dieses Problem wollen wir durch eine Stadtmeisterschaft lösen. Alemannia Baden-Baden: Unser größtes Problem war und ist die Beschaffung der Turnierplatten. Wir haben noch keine einzige. Bisjetzt spielen wir noch auf einem selbstgebastelten Feld ohne Filzbelag. TFV Sersheim: Unser Problem war und ist es, einen geeigneten Raum zum Spielen und Trainieren zu finden. Das ist unser einziges Problem, und wir hoffen, es in nächster Zeit zu lösen. TKC RW Eberbach: 1. Die Unterstützung durch die Eltern: Die haben wir erst bekommen, weil uns auch die Stadt Eberbach bei der Ausrichtung unserer Stadtmeisterschaft so großzügig unterstützte. 2. Die Platten: Zwei Platten wurden im Eilverfahren von meinem Vater gebaut. 3. Die Zeitung: Ich bin auf die Redaktion mit den Fotos und dem fertigen Bericht gegangen. Nach langem Kampf druckten sie es ab. Heute kommen sie schon von allein und fragen, ob etwas läuft! TKC Wilhelmshaven: Unser größtes Problem war eigentlich, einen geeigneten Raum zu finden. Bei mir zu Hause war und ist es schlecht und so ist es auch bei den anderen Mitgliedern. Also ging ich mit einem weiteren Clubmitglied zum Hausmeister unserer Schule, aber der schien nicht gerade begeistert zu sein. So gingen wir zu unserem Schuldirektor, der uns dann auch half, einen Raum in der Schule zu finden. Das einzige Problem ist, daß wir diesen Raum nur donnerstags in der Zeit von 15 bis 18 Uhr nutzen können.

Antwort 3: TKC Lemgo: Wir haben zwei Altersgruppen von 10 bis 13 und von 14 bis 17 Jahren. Wir sind Sechs Mann. Unser Trainingstag ist mittwochs von 15.00 bis 16.45 Uhr. SWG Idar-Oberstein: Wir sind derzeit fünf Mitglieder mit einem Durchschnittsalter von 19 Jahren. Feste Trainingsabende haben wir keine. Alemannia Baden-Baden: Wir haben sieben Mitglieder, die im Durchschnitt 16 Jahre alt sind. Es sind ausnahmslos Schüler. Regelmäßige Trainingsabende haben wir nicht. Ich bin fast jeden Nachmittag zu Hause, und wenn ein paar Leute kommen, wird eben gespielt. TFV Sersheim: Zur Zeit besteht unser Club aus acht Mitgliedern. Unser Durchschnittsalter liegt bei 16 Jahren. Einen festgelegten Trainingstag haben wir noch nicht. TKC RW Eberbach: Der TKC Röt-Weiß Eberbach wurde am 31. Oktober 1980 gegründet.

Wir sind zur Zeit acht aktive und zwei passive Mitglieder (kein Beitrag, da ehrenamtliche Unterstützung), Durchschnittsalter 15,285714 Jahre (R.Fink: Vermutlich hat Stephan einen Taschenrechner.) Zum Training kommt jeder, wann er Lust und Laune hat. Es ist kein bestimmter Tag festgelegt worden. Trotzdem sind jeden Tag zwei bis drei Spieler ca. 2 Stunden anwesend. Training ist bei mir im Zimmer. TKC Wilhelmshaven: Unser Tipp-Kick-Club besteht aus neun Mitgliedern, die im Durchschnitt 13,7 Jahre alt sind. Am 5.3. trafen wir uns zum ersten Mal zu einem Trainingsabend.

Antwort 4. TKC Lemgo: Unser größter Wunsch ist es, in die Bundesliga zu kommen. Unsere nächsten, größeren Ziele sind die Regionalligeteilnahme. SWG Idar-Oberstein: Ein sehr gutes Abschneiden in der Regionalliga. Alemannia Eaden-Baden: Wir wollen erst einmal ein paar Freundschaftsspiele gegen andere Clubs absolvieren und dann evtl. einmal in der Regionalliga mitspielen. TFV Sersheim: In der nächsten Saison in der Regionalliga zu spielen und nicht den letzten Platz zu belegen. TKC RW Eberbach: Die Stadtmeisterschaft in Eberbach am 14. März 1981 mit ca. 100 Teilnehmern! Frühlingstfest in Eberbach am 29./30./31. Mai 1981 mit Werbestand und Freundschaftsspielen im Freien. Fernziel: Regionalligasaison 1981/82. Der TKC Rot-Weiß Eberbach wird im Herbst ein "eingetragener Verein" (e.V.). TKC Wilhelmshaven: Unsere nächsten Ziele sind es, noch weitere Freundschaftsspiele auszutragen und das möglichst auswärts. Außerdem wollen wir am Weser-Ems-Pokal, der von den Bremer Kickers geplant wird, teilnehmen.

Antwort 5. TKC Lemgo: Da wir erst seit September 80 DTFV-Club sind, haben wir noch an keinem Turnier teilgenommen. Wir tragen aber einmal monatlich eine Clubliga aus. SWG Idar-Oberstein: Am Samstag, 14. März 1981 in Eberbach, 21. März in Bobenheim. Ein Turnier in Dillingen: 1. Platz SWG 4:0 und 47:17 Spielpunkte. Ein Turnier in Rappweiler: 1. Platz vor Rappweiler und Dillingen. Clubmeisterschaften: bisher zwei, beide gewann mein Bruder Willie Steinfeld. Alemannia Baden-Baden: Bis jetzt haben wir nur mit Jochen Leister aus Karlsruhe gespielt, der einmal zu Besuch bei uns war. Aber wenn ich demnächst den Führerschein haben werde, wollen wir einmal bei einem Turnier mitmachen. TFV Sersheim: An einem Turnier haben wir uns noch nicht beteiligt, aber wir beabsichtigen, dies noch vor Saisonbeginn zu tun. TKC RW Eberbach: Odenwälder Einzelmeisterschaft in Langenbrombach: Platz 12, 16, 17 und 18. Landauer Einzelmeisterschaft: Platz 24, 25, 27 und 28. Panisches Tagesturnier in Langenbrombach (Mannschaftsturnier): Platz 4. Gründungsturnier des TKC RWE in Eberbach: Platz 6, 9, 14, 16. Freundschaftsspiel gegenden TKV Tauberbischofsheim in TBB 14:18 verloren. Clubinterne Meisterschaften: Jahresmeister 1980: Martin Weber, er führt auch in der Jahresmeisterschaft 1981, in der jeden Monat der Monatsmeister ermittelt wird. Es spielt jeder gegen jeden, Hin- und Rückspiel. TKC Wilhelmshaven: Bisher haben wir noch an keinem größeren Turnier teilgenommen, aber wir wollen wie erwähnt am Weser-Ems-Pokal teilnehmen. Wir sind gerade dabei, unseren ersten Clubkampf durchzuführen. Am 1. 3. 81 hatten wir unsere ersten Freundschaftsspiele in Oldenburg. Wir verloren aber mit 32:0 und 30:2 sehr deutlich. Es hat aber trotzdem sehr großen Spaß gemacht und wir würden gerne wieder hinfahren.



TKC Rot-Weiß Eberbach

Antwort 6. TKC Lemgo: Es ist ein großer Wunsch von uns, in die Regionalliga zu kommen. Wir möchten aber erst Freundschaftsspiele gegen andere Clubs austragen. SWG Idar-Oberstein: Bundesliga wäre uns lieber (R.Fink: Ihr könnt Euch auch gleich um die Teilnahme in der Europa-Liga bewerben). Alemannia Baden-Baden: Dieses Jahr wäre eine Regionalligeteilnahme noch verfrüht, aber bis zur Saison 1982/83 könnte es klappen. TFV Sersheim: Wir wollen auf alle Fälle in der Regionalliga spielen. TKC RW Eberbach: Ja, in der Saison 1981/82 erstmals in der Regionalliga (vermutlich Südwest) TKC Wilhelmshaven: Im August wollen wir uns noch nicht an der Regionalliga beteiligen, aber 1982 wollen wir uns, wenn alles so klappt, wie wir es uns vorstellen, an der Regionalliga beteiligen.

**Für
alle
Clubs**

**Macht
mit!**

Regionalmagazine

Für alle DTFV-Clubs, die gern eine Clubzeitung herausgeben würden, denen Druck und Versand aber zu teuer sind, gibt es einen interessanten Service. Martin Plug aus Köln bringt alle zwei bis drei Monate ein Magazin heraus, in dem die Clubzeitungen mehrerer Clubs zusammengefaßt sind. Zu meinem Erstaunen, bestand das letzte Magazin, ihr habt es sicherlich auch gesehen, denn es wird an alle DTFV-Clubs verschickt, nur aus westdeutschen Beiträgen. Es sei noch einmal darauf hingewiesen, daß sich auch süddeutsche, norddeutsche und Berliner Clubs an diesem Magazin beteiligen können. Wer sich über Bedingungen und Preis informieren möchte, schreibe an: Martin Plug, Zülpicher Str. 372, 5000 Köln 41, Tel. 0221/ 43 42 36.

Endlich da:

Die neue Ausgabe

**... UND EIN VORSCHLAG,
DER EUCH EMPÖREN WIRD**

Wieder einmal erscheint eine "Rundschau" verspätet. Wir sind kein Zeitungsverlag. Probleme gab es diesmal bei Bruno Jäger. Die Bundesliga spielte verrückt und er wollte die Sensationsergebnisse gern noch bringen. Nun ist Bruno gerade bei der Bundeswehr und am Wochenende auch noch häufig in Sachen Tipp-Kick unterwegs. Ich meine, wir sollten ihm danken sein - trotz der Verspätung - daß er bei dieser Belastung noch weitermacht. Aber auch ich habe meine Probleme mit der "Rundschau". Langsam finde ich es unerträglich, daß ich mich nach Feierabend vier- oder fünfmal pro Ausgabe für Stunden und auch noch verbotenerweise in der Korrespondenzabteilung meiner Firma herumdrücke. Nur hier finde ich die Maschine mit der Raumspar-schrift. Klar, daß ich mittlerweile eine Abneigung dagegen entwickelt habe. Es werden in Kürze weitere Schwierigkeiten hinzukommen. Die ganze Adreßverwaltung geschieht derzeit mit Hilfe von Lockkarten und Computerprogrammen. Damit ist es in Kürze vorbei, denn mein Arbeitsplatz wird im ~~Künft~~ auf Bildschirmprogrammierung umgestellt. Wir haben jetzt über 120 DTFV-Clubs. Falls jeder dieser Clubs im laufenden Jahr 100 DM an Spenden aufbringen könnte, kämen 12.000 DM zusammen. Selbst wenn man berücksichtigt, daß einige Schülerclubs aus verständlichen Gründen weniger spenden würden, käme genug zusammen, um für den DTFV eine Kugelkopfschreibmaschine und einen Heimcomputer zu finanzieren. Viele Arbeiten könnten automatisiert werden und würden wesentlich einfacher und schneller zu erledigen sein. Ist ein solcher Schritt für uns denkbar?

Fortsetzung: "DTFV-Ligen"

gesagt, daß es das Ziel war, wenigstens eine Reihe von Clubs in stabilere Ligen zu hieven. Daß auch die unteren Ligen weniger krisenanfällig als in der vergangenen Saison sein werden, meine ich gezeigt zu haben. Andre schreibt: "Ich persönlich komme von dem Verdacht nicht los, daß Du die "Unsicherheitsclubs" lediglich als Anlaß nimmst, den Spielbetrieb wieder umzumodeln und Du nur ein geringes Interesse hast, die Gefahr der Bildung von "Unsicherheitsclubs" abzuwenden. Direkt und öffentlich unterstellen möchte ich Dir das nicht, da dies ja ein sehr schwerwiegender Verdacht ist." Lieber Andre, die Öffentlichkeit ist ja nun hergestellt. Was für einen Nutzen soll ich denn daraus ziehen, wenn ich aus reiner Willkür unser Ligensystem ständig ändere. Ich habe doch eine Menge guter Gründe für meinen Vorschlag. Andre führt nun vier Gründe auf, die für ihn gegen die Einführung echter Regionalligen sprechen. Ich fasse sie kurz zusammen. 1. Nicht alle leistungsstarken und stabilen Clubs erreichen das rettende Ufer Regionalliga. Gegenargument: Aber doch wenigstens einige. 2. Die Verbandsligen werden zu "Chaos-Ligen" und sind eine schlechte Propaganda für den DTFV. Gegenargument: siehe in dem zugrunde liegenden "Rundschau"-Beitrag. 3. Leistungsstarke Clubs, die in der Verbandsliga bleiben müssen, haben unattraktive Gegner. Gegenargument: Leistungsstarke Clubs steigen auf. 4. Schülerclubs können die weiten Fahrten einer Regionalliga nicht bewältigen. Gegenargument: Immerhin sind die Regionalligafahrten eher zu bewältigen, als die in der 2. Bundesliga. Und dann wird es doch etwas skurril: "Langsam wird man es leid, permanent Reformen mitzumachen, was in den letzten Jahren mit Bildung der jetztigen Regionalligen und der 2. Bundesliga ja häufig geschah. Radikale Änderungen sind wohl kaum noch gefragt, schon eher Ergänzungen des Bestehenden, z.B. der Zweiteilung der Zweiten Bundesliga in Nord und Süd und deren mäßige Aufstockung." Also Zweiteilung anstatt Dreiteilung, sicherlich auch eine Lösung, Aber was wird mit den Westclubs?

ACHTUNG!!! ACHTUNG!!! ACHTUNG

=====

NEUE DTFV ADRESSE / NEUE DTFV ADRESSE / NEUE DTFV ADRESSE / NEUE DT

=====

R U D I F I N K

A S T E R N S T R . 3 0

3 0 0 0 H A N N O V E R

T E L . 0 5 1 1 / 7 0 1 6 9 3

=====

NEUE DTFV ADRESSE / NEUE DTFV ADRESSE / NEUE DTFV ADRESSE / NEUE DT

=====

ACHTUNG!!! ACHTUNG!!! ACHTUNG

DER PRESSESPIEGEL

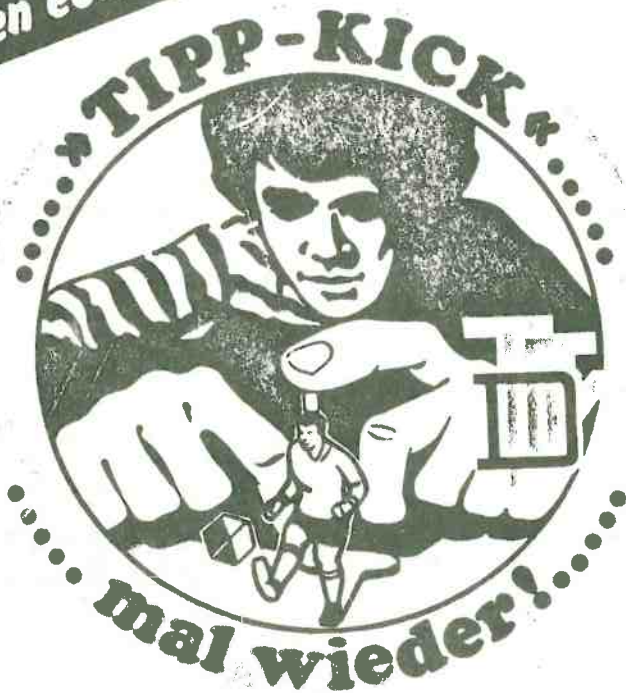
DIE "RUNDSCHAU" BLÄTTERT IN TK-ZEITUNGEN

"Glück oder Können" heißt ein Kommentar Robert Gelenkirchs aus "Scheinwerfer", der Clubzeitung des TKC Oberkassel. "Hängt es wirklich nur immer vom Glück ab, ob man ein Match gewinnt oder verliert? Ich habe schon oft Leute reden gehört: "Mann, hast Du aber Glück gehabt", daß ich genau den Torhüter getroffen habe." Warum? So etwas ist doch bestimmt Können, durch einen schnellen Reflex des Spielers. Ich gebe zu, daß man in manchen Situationen wirklich etwas Glück braucht, aber man soll doch bitte nicht bei jeder schönen Parade das Wort Glück in den Mund nehmen. Es gibt Leute, die können oder wollen nicht von sich aus zugeben, daß der Gegner gekonnte Paraden zeigt. Immer wieder hört man das Wort Glück. Man sollte dieses Wort nicht zu oft gebrauchen, am Ende fällt das Tipp-Kick-Spiel dann doch noch in die Schublade der echten Glücksspiele. Daß Tipp-Kick kein Glücksspiel ist, beweisen doch immer wieder die großen Turniere. An der Spitze findet man doch da immer die Spieler mit großen Namen. 1978 und 1979 wurde Pitter Deutscher Meister. Hat das mit Glück zu tun? (Anm. R.Fink: Ja, 1979 hieß der Gegner so!). 1980 landete Ritter landete Ritter auf Platz 13, aber wiederum ein Spitzenplatz! Das ist doch reines Können, meine Herren, durch jahrelange Erfahrung des Spielers. Also Jungs, Tipp-Kick ist kein Glücksspiel sondern ganz und gar ein Spiel der Köhner!!" Eigentlich bedurfte es nicht Roberts Kommentar, um uns zu zeigen, daß man beim Tipp-Kick zwar Glück und Pech haben kann, daß es deswegen aber nicht gleich ein Glücksspiel ist. So frisch und direkt wie Robert sich das von der Seele schreibt, muß es hier aber einfach einem größeren Leserkreis zugänglich gemacht werden. Ein ganz anderes Thema schneidet Winfried Noske im Beitrag "Vereins-"Leben" im "Bremer Schlüssel" an. Er zieht einen Vergleich zwischen seinem Club, dem TKC Bremer Kickers, und dem TFC St. Pauli: "Seit über 10 Jahren bin ich nun Mitglied des TKC, und seit 6 Monaten lerne

ich auch, da ich beruflich in Hamburg tätig bin, den TFC St. Pauli näher kennen. Was ich erst in Hamburg bemerkte, ist, daß wir Bremer nur eine reine TK-Gemeinschaft sind. Wir treffen uns einmal wöchentlich zum Spielabend, aber weitere Kontakte bestehen -vor geringen Ausnahmen abgesehen - nicht. Beim TFC St. Pauli habe ich den Eindruck gewonnen, daß eine TK-Gemeinschaft auch anders als hier in Bremen funktionieren kann. Wenn unser Spielabend in Hamburg gelaufen ist, dann verstreut sich nicht alles wie in Bremen in jede Himmelsrichtung. Beim gemütlichen Bier wird dann noch ein paar halbe Stunden geklönt, und bestimmt nicht nur über Tipp-Kick. Eine Zeitlang war es auch im TKC so, daß sich zumindest ein paar unentwegte Mitglieder noch auf ein Bierchen trafen, doch die Zeiten sind schon lange vorbei. Das TKC-Vereinsleben beginnt montags um 19.00 Uhr und endet um 22.00 Uhr, für einige manches Mal sogar schon früher. Gemeinsamkeiten, daß man vielleicht mal zusammen zum Fußball geht oder sich abends trifft - Fehlerzeige. Wie oft war ich schon in Hamburg bei Ingrid und Günter Mahnke abends nur mal so "auf'n Schnack". Da kam mal dieser oder jener Mitspieler vorbei, und es wurde stets eine gemütliche Runde, in der man einander auch unabhängig vom TK näher kennenlernte." Nun, so wie in Bremen wird es sicherlich in den meisten Clubs aussehen. Ich bin der Meinung, daß man die Gemeinsamkeiten auch nicht übertreiben muß, aber etwas mehr in Richtung Hamburger Vorbild würde einigen Clubs sicher gut tun. Dieser Tage hatte ich ein Gespräch mit Wolfgang Gallus aus Beverungen über Clubzeitungen. Weniger Ergebnisse, mehr Beiträge zum Nachdenken, Amüsieren oder Diskutieren, das stellte sich bald als unser gemeinsamer Wunsch heraus. Solche Dinge macht die "Rundschau" dann auch gern einem größeren Leserkreis zugänglich.

Ein Muß für
jeden echten Fan!

AUFKLEBER



Bei der DTFV-Stelle können gegen Einsenden von Briefmarken folgende Aufkleber bestellt werden:

Auto-Aufkleber PVC-Folie, abwaschbar, dreifarbig
Durchmesser: 15 cm Preis: 3 DM

Mini-Aufkleber Durchmesser: 6,5 cm Preis: 0,50 DM

Das obige Bild zeigt den Autoaufkleber verkleinert.

Redaktionsadresse

Rudi Fink, Am Kleinen Felde 21, 3000 Hannover 1, Tel. 0511/71 16 95